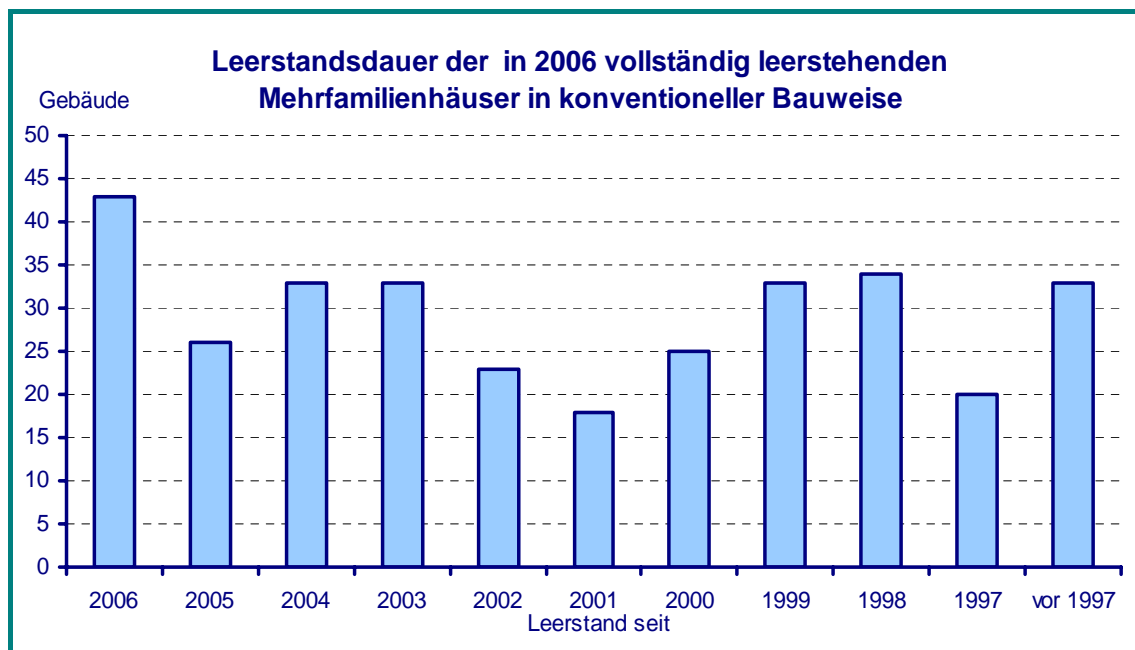




# ERFURTER STATISTIK

Ein Informationsdienst des Stadtentwicklungsamtes  
**Statistischer Halbjahresbericht I/2007**

## Das aktuelle Diagramm



Der Leerstandsbeginn, der zum Jahresende 2006 völlig leer stehenden 321 Mehrfamilienhäuser in konventioneller Bauweise mit 2 118 Wohnungen darin, verteilt sich recht gleichmäßig auf die vergangenen Jahre.

Weitere 825 Häuser mit 5 739 Wohnungen darin, die zuvor leer standen, sind dem Wohnungsmarkt seit dem Jahr 1992 nach der Sanierung wieder zugeführt.



## Inhalt

Fachspezifisches Internetangebot als Datenquelle <u>und</u> Arbeitsinstrument.....	3
Vollständiger Leerstand von Mehrfamilienhäusern in traditioneller Bauweise .....	4
Die Bevölkerungsentwicklung an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen im Zeitraum von 1990 bis 2006 .....	8
Das Einkommen der privaten Haushalte in der Landeshauptstadt Erfurt .....	10
Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2006.....	16

**Quellen:** Ämter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Polizeidirektion Erfurt  
Bundesagentur für Arbeit  
EVAG  
IHK Erfurt

**Nachdruck oder Nachveröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet**

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung 



Dezentat Stadtentwicklung  
und Umwelt

**Beigeordneter:**  
Herr Uwe Spangenberg

**Stadtentwicklungsamt**

**Amtsleiter:**  
Herr Ulrich Reichardt

**Redaktion:**  
Bereich Statistik und Wahlen  
Telefon 0361/ 655 1487  
Fax 0361/ 655 1499  
statistik@erfurt.de

Juni 2007

## Fachspezifisches Internetangebot als Datenquelle und Arbeitsinstrument

*Eberhard Schubert*

Etwa 3,7 Millionen Besucher nutzten im Jahr 2006 das Internetangebot der Stadt Erfurt unter **www.erfurt.de**. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um rund 1,1 Millionen Besucher. Inzwischen haben über 56 Prozent der Erfurter Haushalte einen Internetzugang. Daraus wird ersichtlich, dass diese Informationsquelle zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Nutzung durch die Erfurter Bürger war deshalb bereits mehrfach Thema bei der Wohnungs- und Haushaltserhebung der Stadt Erfurt.

*www.erfurt.de → Rathaus → Daten und Fakten → Kommunale Umfragen*

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen bestand die Aufgabe, das Internet als Informationsquelle für den Bürger und als Mittel zur Reduzierung von Verwaltungsaufwand im Bereich Statistik und Wahlen optimal zu nutzen. Die Ablösung des Vorgängersystems durch das Redaktionssystem CMS im Jahr 2004 veränderte das Layout und den Inhalt der Internetpräsentation der Stadt Erfurt grundlegend. Nachdem ein Anfangsangebot erstellt war, erhielten die Ämter die Möglichkeit, durch eigene Redakteure die Inhalte auszubauen und zu pflegen.

Der Beschluss des Stadtrates im November 2006 zur Änderung der Preisordnung öffnete den Weg zur kostenfreien Einstellung der Veröffentlichungen zur Statistik und zu den Wahlen als PDF-Dateien im Internet. So kann heute zeitnah nach der Neuerscheinung per E-Mail ein Link, der zum Download der Veröffentlichung führt, übermittelt werden. Während langjährigen Nutzern, die in der Vergangenheit gedruckte Exemplare erhielten, die neue Technologie konsequent nahegebracht wurde, können sich nun neue Interessenten jederzeit, ohne dass ein erhöhter Aufwand entsteht, zur Aufnahme in den Verteiler anmelden.

*E-Mail: statistik@erfurt.de*

Fast komplett abgerufen werden können frühere Veröffentlichungen sowohl für die Teilbereiche Statistik als auch Wahlen.

*www.erfurt.de → Rathaus → Stadtverwaltung → Veröffentlichungen → Statistik/Wahlen*

Aktuelle statistische Informationen liefert die Seite *Daten und Fakten*. Neben den Jahreseckdaten zur Stadt werden im Themengebiet *Bevölkerung* detaillierte und umfangreiche Daten zur Stadt und den 53 Stadtteilen nach Altersgruppen und im Zeitverlauf angeboten. Weitere Themen werden in den Unterpunkten *Monatsinformation* und *Stadtgebiet* behandelt. Links zu internen und externen Statistikanbietern runden das Informationsangebot ab. Die Gestaltung der Internetpräsentation mit optimalem Kapazitätseinsatz ist ein Prozess zur Befriedigung der grundsätzlichen Informationsbedarfe der Bürger und institutioneller Informationssuchender.

*www.erfurt.de → Rathaus → Daten und Fakten*

Erstmals im Jahr 2002 wurde das Internet konsequent zur Unterstützung der Wahlorganisation genutzt. Neben der Veröffentlichung von Informationen zur Bundestagswahl, durch die viele Fragen der Bürger unmittelbar beantwortet werden konnten, stand die Gewinnung von Wahlhelfern im Mittelpunkt. Im Vorfeld des Superwahljahres 2009 wird interessierten Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich als Wahlhelfer vormerken zu lassen. Ein vollständig überarbeitetes Angebot zur Thematik Wahlen mit dem Schwerpunkt zu Ergebnissen vergangener Wahlen ist eingestellt unter:

*www.erfurt.de → Rathaus → Wahlen*

# Vollständiger Leerstand von Mehrfamilienhäusern in traditioneller Bauweise

Rainer Schönheit und Eberhard Schubert

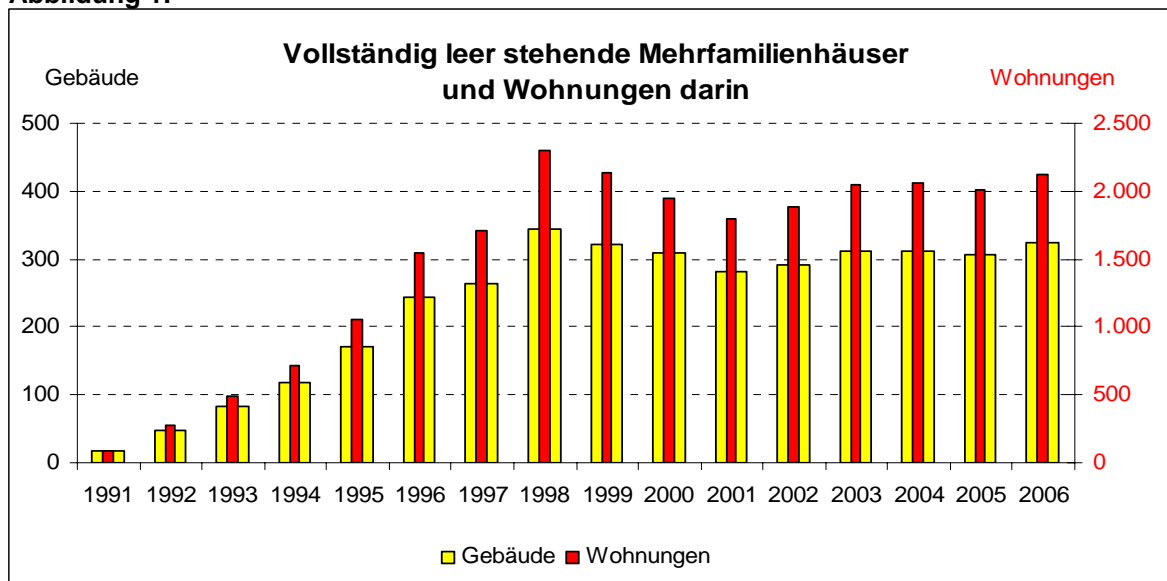
Bei einem Leerstand von 11 660 Wohnungen im Erfurter Stadtgebiet (10,7 Prozent) ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Häuser vollständig leer stehen. Die Gründe dafür sind vielfältig, stehen neben dem Überangebot an Wohnungen bisher jedoch meist im Zusammenhang mit einem mangelhaften Bauzustand. Während ein kompletter Leerstand im dörflichen Bereich meist (noch) unproblematisch ist, wurde er in den letzten Jahren in ausgewählten Objekten des Plattenbaus als Vorstufe des Rückbaus durch das Umzugsmanagement<sup>1</sup> auch gezielt herbeigeführt. Damit ist es im Plattenbaubestand gelungen, die Wirtschaftlichkeit vorher untergenutzter Häuser zu verbessern und die Leerstandsquote zu senken. Angewandt werden kann diese Methode jedoch nur von Eigentümern großer Wohnungsbestände.

Ein eigenes Wohnungsmarktsegment wird durch Mehrfamilienhäuser in konventioneller Bauweise repräsentiert. Sie haben eine stark segmentierte Eigentümerstruktur und sind überwiegend im Siedlungsstrukturtyp *städtisch* (Gründerzeit) verortet. Der Leerstand vollständiger Häuser im Marktsegment der Mehrfamilienhäuser in traditioneller Bauweise wird nachfolgend unter verschiedenen Aspekten mit dem Datenbestand vom Jahresende 2006 analysiert. Neben der Anzahl dieser Gebäude wird in mehreren Teilanalysen auch die Anzahl der Wohnungen in diesen Gebäuden betrachtet, da die Anzahl Wohnungen die Marktpotentiale am ehesten widerspiegelt.

## 1 Zeitliche Entwicklung des Leerstands

Zum Jahresende 2006 gab es einen Bestand von 7 748 Mehrfamilienhäuser mit mehr als 55 000 Wohnungen darin. Gegenwärtig stehen davon 321 Häuser vollständig leer, in denen sich 2 118 Wohnungen befinden. Die sich aufdrängende Vermutung, dass es sich dabei überwiegend um einen verfestigten Leerstand handelt, kann durch die Analysen in den folgenden Abschnitten widerlegt werden. Im Analysezeitraum seit dem Jahr 1990 war jedes siebente Mehrfamilienhaus (d.h. 1 146 verschiedene Häuser) mit im Durchschnitt knapp je 7 Wohnungen von einem vollständigem Leerstand betroffen. In einigen Fällen gab es auch mehrere von einem Teilwiederbezug unterbrochene Leerstandsperioden.

Abbildung 1:



<sup>1</sup> Aspekte des Umzugsmanagements in den Jahren 2001 bis 2005, Eberhard Schubert und Norman Bulenda, Statistischer Halbjahresbericht II/2006, Landeshauptstadt Erfurt

Der vollständige Leerstand in Mehrfamilienhäusern in konventioneller Bauweise hatte ausgehend von einem moderatem Niveau im Jahr 1991 mit weniger als 20 Häusern und weniger als 100 Wohnungen darin bis in die späten 90er-Jahre im Maximum auf 343 Häuser mit 2 299 Wohnungen darin zugenommen. Mit dem Jahr 1999 trat eine bis heute andauernde Konsolidierung auf einem etwas geringeren Niveau ein. Im Mittel der letzten Jahre standen jeweils etwas über 300 Häuser mit mehr als 2 000 Wohnungen darin leer. In fast allen Fällen dürfte davon ausgegangen werden, dass die betroffenen Objekte derzeit nicht aktiv marktwirksam sind.

## 2 Leerstandsdauer von Mehrfamilienhäusern

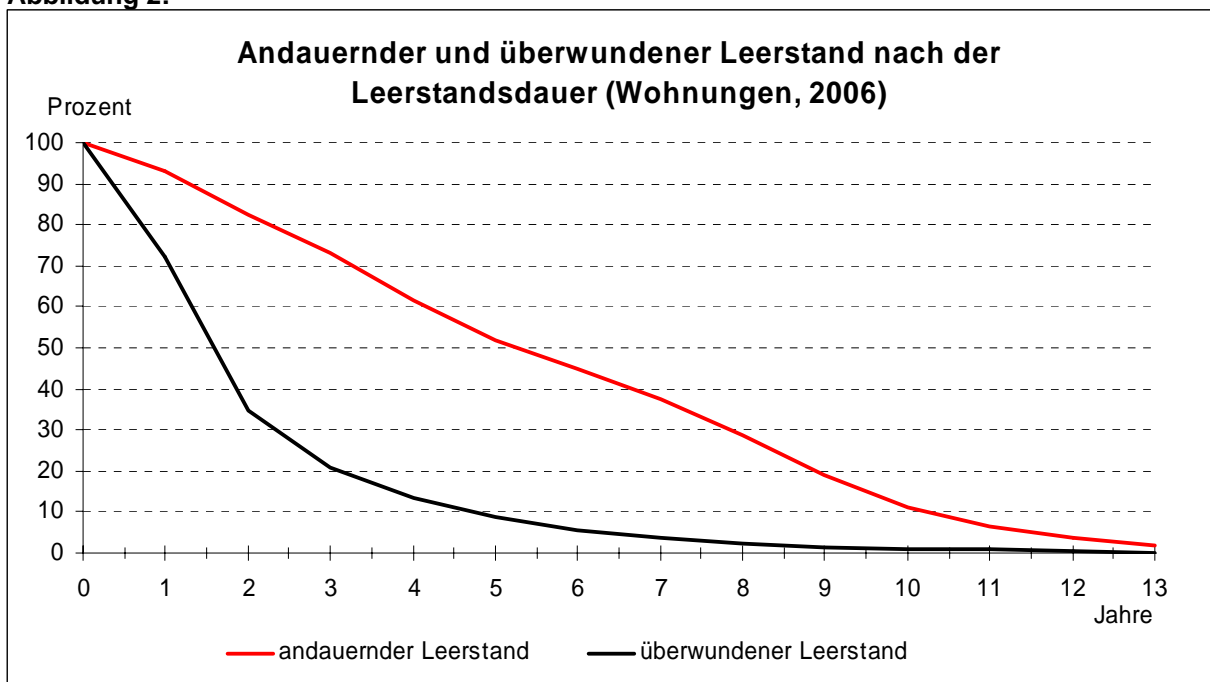
Das Ende des Leerstands ist dadurch gekennzeichnet, dass (wieder) Personen an der Adresse gemeldet sind. Ein Teilwiederbezug ohne vorhergehende Sanierung ist nicht selten mit einem späteren erneuten Leerzug verbunden. Ein dauerhafter Wiederbezug ist regelmäßig mit einer Änderung des Kennzeichens zum Sanierungsstand von *unsaniert* oder *in Sanierung* nach *saniert* verbunden.

Zur Abgrenzung verschiedener Bestände werden im Folgenden einerseits Bestände analysiert, die zum Jahresende 2006 noch vollständig leer standen (andauernder Leerstand) und andererseits solche, die zu diesem Zeitpunkt nach einem vorangegangenen Leerstand wieder bewohnt waren (überwundener Leerstand). Die Analyse bezieht sich auf die längste Leerstandsphase eines Gebäudes seit Anfang der 90er-Jahre.

Der andauernde Leerstand speist sich nahezu gleichmäßig aus allen vorangegangenen Jahren. Er bildet quasi den "Bodensatz der Marktgängigkeit". Zum Jahresende 2006 standen in den vollständig leer stehenden Häusern 33 Prozent aller Wohnungen acht und mehr Jahre leer.

Ein völlig anderes Bild ergibt sich für den überwundenen Leerstand. Der Umstand, dass 56 Prozent der Wohnungen in diesen Häusern bereits nach zwei Jahren wieder marktgängig waren, lässt den Schluss zu, dass viele dieser Häuser vorrangig für die Sanierung frei gezogen wurden.

Abbildung 2:



Noch deutlicher wird die abweichende Bewertung durch die Angabe der 1/6- und 5/6-Quantile sowie des Medians der Leerstandsdauer:

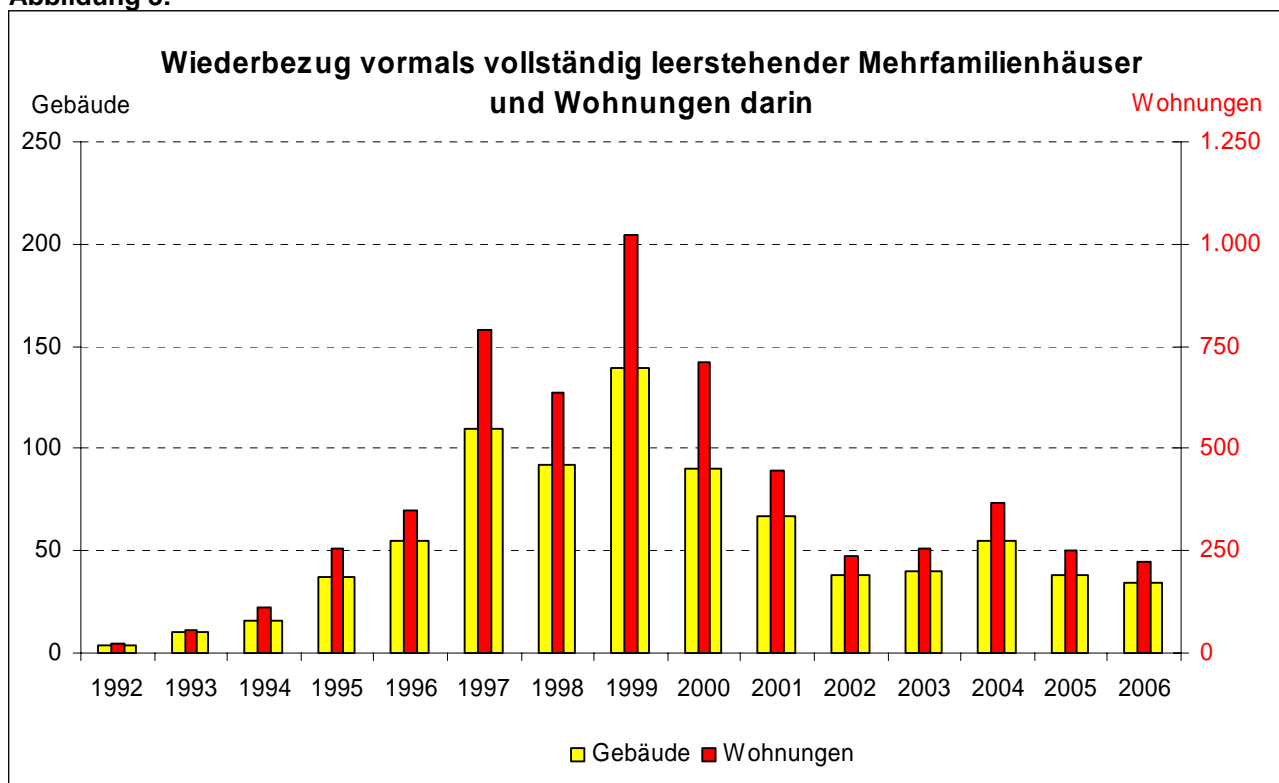
Grenze	andauernder Leerstand	überwundener Leerstand
	Monate	
1/6-Quantil	23	10
Median	62	17
5/6-Quantil	110	41

Im Durchschnitt stehen damit Häuser mit *andauerndem Leerstand* etwa 3,5-mal so lange leer wie Häuser mit *überwundenem Leerstand*.

### 3 Chancen und Risiken des Wohnungsmarkts

Das Potential für den Wiederbezug liegt letztlich im vorangegangenen Leerstand und im Marktumfeld begründet. Im Zeitraum von 1999 bis 2001 sind fast 300 vormals leerstehende Häuser mit mehr als 2 000 Wohnungen darin marktwirksam zurückgekommen.

Abbildung 3:

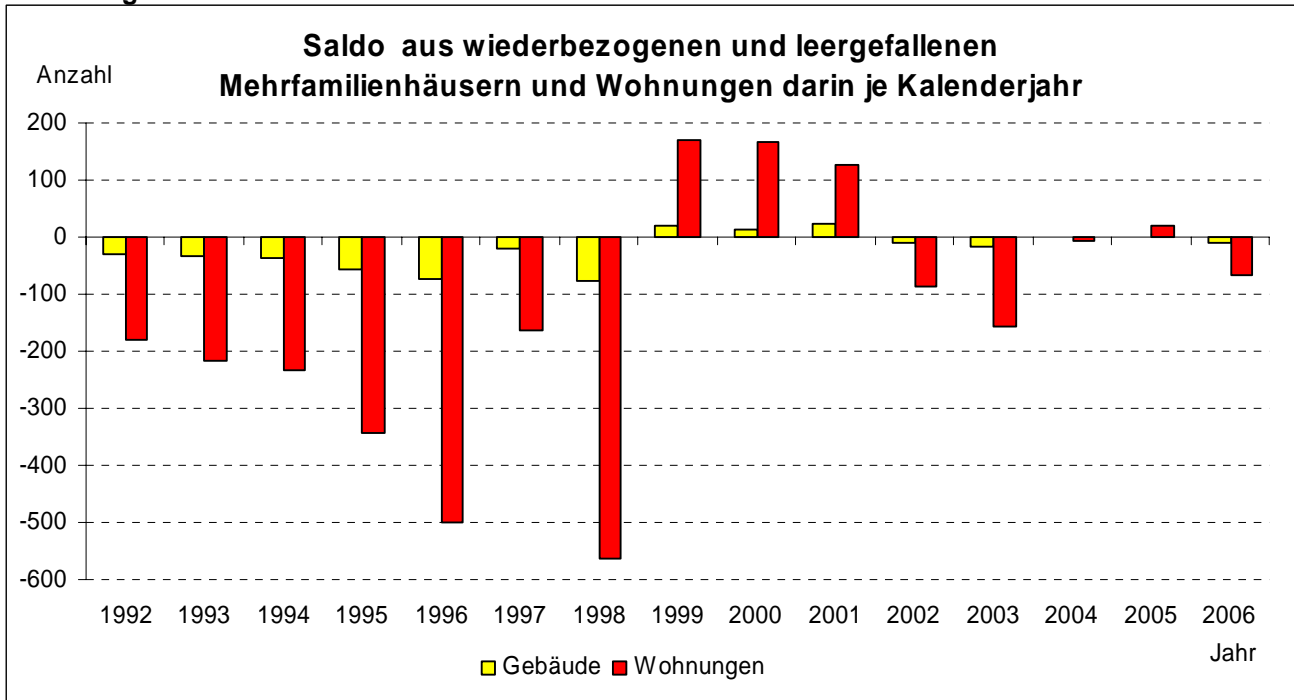


Der Sachverhalt, dass diese Anzahl Wohnungen um fast 500 über der im gleichen Zeitraum leer gefallenen liegt, beeinflusst die Leerstandszahl bis in das Jahr 2006, obwohl im Zeitraum 2002 bis 2006 mehr als 30 Häuser mit fast 300 Wohnungen mehr leer gefallen als wieder auf den Markt gekommen sind. Zur Darstellung der Entwicklung ist es deshalb erforderlich, die jährlichen Salden aus den leer gefallenen und den wiederbezogenen Häusern zu betrachten.

Aus dem Vergleich der Abbildungen 3 und 4 wird erkennbar, dass der Leerstand "wandert". Zur gleichen Zeit kommen (sanierte) Häuser auf den Wohnungsmarkt und werden von diesem angenommen, während andere Häuser leer fallen. Im Idealfall führt dies zu einem insgesamt hohen Sanierungsgrad in den Beständen. Tatsächlich ist zum Jahresende 2006 im untersuchten Wohnungsmarktsegment ein Sanierungsgrad von über 90 Prozent bereits erreicht.

Damit haben die Marktmechanismen bisher funktioniert. Ob dies auch künftig für "teilsanierte" oder in benachteiligter Lage befindliche Gebäude gültig bleibt, ist abzuwarten. Bemerkenswert ist, dass in den letzten Jahren auch scheinbar in benachteiligter Lage befindliche Bestände das Interesse von Investoren gefunden haben. Für das langfristige Controlling erscheint als Merkmal vor allem das Saldo aus wiederbezogenen und leergefallenen Häusern und Wohnungen darin sowie die teilräumliche Betrachtung aussagefähig zu sein.

Abbildung 4:



Die Salden deuten auf einen gegenwärtig insgesamt eher ausgeglichenen Wohnungsmarkt hin. Teilräumliche Analysen lassen jedoch mehrere Gefährdungsschwerpunkte erkennen.

Dies sind zum einen Adressen am Hauptnetz des Straßenverkehrs<sup>2</sup>. Hier hat ein Rückgang an Wohnbevölkerung mit anschließender Konsolidierung bei etwa 75 Prozent der Ausgangswerte des Jahres 1990 stattgefunden, die deutlich unterhalb des städtischen Ergebnisses liegt. Etwa ein Drittel aller mehr als 7 Jahre leer stehenden Mehrfamilienhäuser befinden sich an diesen Straßen. Die größten Fallzahlen betreffen die Nordhäuser Straße, die Stauffenbergallee, die Magdeburger Allee und die Schillerstraße.

Zum anderen liegt ein Schwerpunkt vor allem in der Johannesvorstadt und in Ilversgehofen mit 16 bzw. 22 vollständig leer stehender Häusern, was einem Anteil von 3,4 bzw. 2,6 Prozent entspricht. Die Quoten in den übrigen Stadtteilen liegen bei einem Anteil von einem Prozent und darunter.

Aufgrund des fortschreitenden Demographischen Wandels ist zu erwarten, dass sich der Wettbewerb auf dem Wohnungsmarkt bereits in der nächsten Dekade deutlich erhöhen wird. Die rechtzeitige Schaffung weiterer analytischer Grundlagen ist deshalb für die sachgerechte Bewertung der künftigen Entwicklung eine zwingende Voraussetzung.

<sup>2</sup> Die Bevölkerungsentwicklung an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen von 1990 bis 2006, Rainer Schönheit, Statistischer Halbjahresbericht I/2007, Landeshauptstadt Erfurt

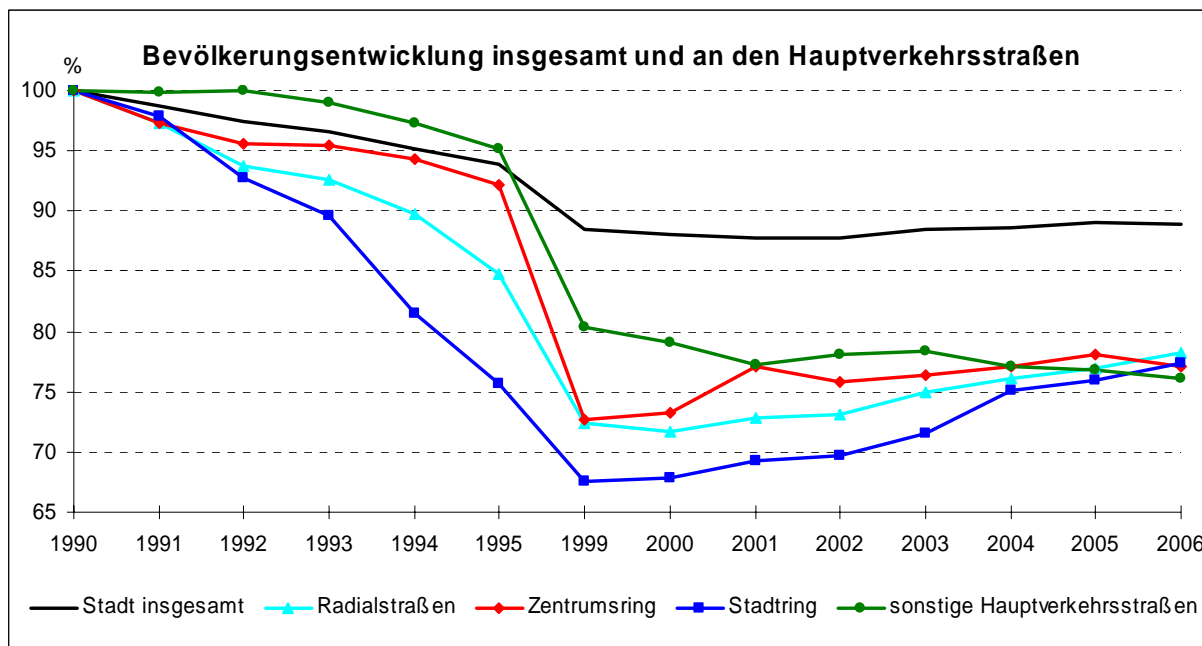
## Die Bevölkerungsentwicklung an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen im Zeitraum von 1990 bis 2006

Rainer Schönheit

Der nachfolgende Beitrag ist die Fortschreibung der in den Quartalsberichten II/III 1998 und II 2004 veröffentlichten Aufsätze zur Bevölkerungsentwicklung an ausgewählten Hauptverkehrsstraßen. Basis für die Auswahl der Straßen ist wieder der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Erfurt, veröffentlicht u.a. in der Broschüre "Der Erfurter Ring" (Dezember 2000).

Die Hauptverkehrsstraßen wurden zu Stadtringen (Zentrums- und Stadtring), Radialstraßen nach Himmelsrichtungen und "sonstige Straßen" zusammengefasst und ausgewertet. Die Beschreibung der Zusammenfassungen ist auf der Folgeseite mit den jährlichen Bevölkerungszahlen dargestellt. Betrachtet wird der Zeitraum von 1990 bis 2006 mit dem Bevölkerungsbestand am jeweiligen Jahresende.

Im Betrachtungszeitraum hat sich nach heutigem Gebietsstand die Bevölkerungszahl der Stadt Erfurt auf 88,9 % verringert. Der Bevölkerungsverlust ist in den Hauptstraßen deutlich höher (im Durchschnitt 77,5 % des Ausgangsbestandes). Dabei hat sich die Einwohnerzahl dieser Straßenzüge nach zwischenzeitlich unterschiedlichen Entwicklungen bei rund 76 bis 78 % der Bewohner von 1990 stark angenähert.



Die höchsten Bevölkerungsverluste seit 1990 haben die Weimarische Straße (auf 43,2 %), Salinenstraße (auf 46,4 %) und Straße des Friedens (auf 51,7 %) zu verzeichnen. Einen leichten Aufwärtstrend nach dem jeweiligen Minimum am Ende der 90-er Jahre kann in der Magdeburger Allee, Leipziger Straße und Schillerstraße konstatiert werden. Die Mittelhäuser Straße, Schlüterstraße, Andreasstraße, Haarbergstraße, Geratalstraße, Binderslebener Landstraße und Bergstraße haben seit 1990 ihre Bevölkerungszahl bis auf 150 % steigern bzw. über den Betrachtungszeitraum in etwa aufrecht erhalten können.

Während in Erfurt mit Stand Jahresende 2005 (siehe Kommunalstatistisches Heft 54) insgesamt 1.104 Gebäude (4,1 %) mit 3.001 Wohnungen völlig leer stehen, sind anteilig rund dreimal soviel der Gebäude in den Hauptnetzstraßen vom völligen Leerstand betroffen. Insgesamt gibt es in diesen Straßen 239 vollständig leer stehende Gebäude (12,2 %) mit 1.080 Wohnungen. Be-



sonders der Stadtring mit 75 Gebäuden (10,6 %) und 407 Wohnungen, darunter die Stauffenbergallee mit 16 leerstehenden Häusern (26,7 %) und 110 Wohnungen, sowie die Radialstraßen mit 127 Gebäuden (14,9 %) und 514 Wohnungen, darunter die Magdeburger Allee mit 32 leerstehenden Häusern (20,6 %) und 141 Wohnungen haben den höchsten Anteil daran.

In der folgenden Tabelle ist ein Ausschnitt der wichtigsten Hauptnetzstraßen mit ihrer Bevölkerungsentwicklung detailliert dargestellt.

1990	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	Bestand gegenüber 1990 (%)
------	------	------	------	------	------	------	------	------	----------------------------

**Bevölkerung insgesamt**

224.073	218.423	213.171	207.113	201.069	197.350	196.517	198.578	199.114	88,9
---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	------

**Zentrumsring (Juri-Gagarin-Ring, Walkmühlstraße, Bonifaciusstraße)**

5.987	5.725	5.650	5.337	4.674	4.386	4.539	4.613	4.617	77,1
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------

**Stadtring** (Stauffenbergallee, Talstraße, Bergstraße, Gutenbergstraße, Moritzwallstraße, Schlüterstraße, Blumenstraße, Albrechtstraße, Gutenbergplatz, Biereyestraße, Heinrichstraße, Alfred-Hess-Strasse, Steigerstraße, Straße des Friedens, Schillerstraße, Spielbergtor)

6.498	6.024	5.295	4.600	4.227	4.409	4.527	4.882	5.026	77,3
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------

**Radialstraßen**

9.152	8.574	8.211	7.291	6.902	6.561	6.694	6.959	7.154	78,2
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------

**darunter**

*Magdeburger Allee*

1.396	1.183	1.034	858	946	835	918	981	1.132	81,1
-------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-------	------

*Leipziger Straße*

1.145	1.106	1.008	913	715	765	885	951	1.021	89,2
-------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-------	------

*Weimarische Straße*

482	447	426	352	259	200	208	198	208	43,2
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*nach Norden (Andreasstraße, Nordhäuser Straße)*

1.282	1.178	1.200	918	919	931	918	988	1.011	78,9
-------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-------	------

*nach Nord-Osten (Schlachthofstraße, Eugen-Richter-Straße, Stotternheimer Straße)*

781	745	709	721	645	565	526	558	595	76,2
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*nach Süd-Osten (Clara-Zetkin-Straße, Am Schwemmbach, Kranichfelder Straße, Haarbergstraße)*

2.178	2.088	1.956	1.765	1.790	1.727	1.668	1.693	1.634	75,0
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------

*nach Süden (Löberstraße, Arnstädter Straße, Martin-Andersen-Nexö-Straße)*

1.066	941	949	815	692	661	677	702	714	67,0
-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*nach Süd-Westen (Motzstraße, Bischleber Straße, Geratalstraße)*

500	468	498	490	480	464	470	467	469	93,8
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

**sonstige Hauptverkehrsstraßen (Auswahl)**

2.662	2.662	2.591	2.415	2.228	2.106	2.077	2.054	2.026	76,1
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	------

**davon**

*Häßlerstraße*

823	780	757	740	730	695	737	727	748	90,9
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*Johann-Sebastian-Bach-Straße*

114	117	134	130	119	114	112	107	107	93,9
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*Käthe-Kollwitz-Straße*

481	492	462	457	416	392	386	390	377	78,4
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*Riethstraße*

669	701	675	615	596	590	563	553	527	78,8
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

*Salinenstraße*

575	572	563	473	367	315	279	277	267	46,4
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

## Das Einkommen der privaten Haushalte in der Landeshauptstadt Erfurt im Vergleich<sup>1</sup>

Uwe Olenik

### 1. Die Einkommensentwicklung 1996 bis 2006 in Erfurt

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), die die Güter-, Einkommens- und Finanzierungsströme zu einem Zeitpunkt für ein definiertes Gebiet (Staat oder Land etc.) abbildet, sind die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte ein zentraler Sektor. Hier geht es darum festzustellen, wie viel Geld die Haushalte zur Verfügung haben, ausgeben bzw. sparen.

Die anfallenden Daten sind für die Wirtschafts- und Sozialpolitik unentbehrlich und ermöglichen eine repräsentative Beurteilung der Einkommenssituation und der Konsumgewohnheiten der Bevölkerung, zugleich sind sie ein Indikator für den Lebensstandard.

Die in der Stadt Erfurt seit 1990 einmal jährlich durchgeführten repräsentativen Wohnungs- und Haushaltserhebungen<sup>2</sup> fragen auch nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Seit 1997 wird die unten aufgeführte Frage in der gleichen Form gestellt.

#### Frage

Rechnet man die Einkommen *aller im Haushalt lebenden Personen* zusammen, wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen des gesamten Haushaltes – also das Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Rente/Pension, Kindergeld, Vermietung, Zinsen u. ä. jedoch nach Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge? (volle Euro)

Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder: € € € € Euro

Zwar weiß jeder Haushalt ungefähr, wie viel Geld ihm monatlich zur Verfügung steht, aber erfahrungsgemäß neigen viele Haushalte zur Unterschätzung ihres Einkommens. Bestimmte Einkommensarten wie Zinsen oder Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung werden oftmals vergessen. Deshalb ist für eine Analyse der Einkommen weniger die absolute Höhe als die Struktur der Einkommen wichtig.

Fragen nach dem Einkommen sind ein heikles Thema. Viele Menschen haben eine Abneigung, auf diese Frage zu antworten. In den vergangenen zehn Befragungen beantworteten diese Frage anfänglich immerhin 95 Prozent (1996) und im Jahr 2006 noch circa 72 Prozent der Umfrageteilnehmer.

Die nachfolgende Darstellung der Einkommen der Erfurter Haushalte umfasst den Zeitraum von 1996 bis 2006, also die letzten zehn Jahre. Die Ergebnisse der Befragung 2007 lagen zum Redaktionsschluss dieser Analyse noch nicht vor.

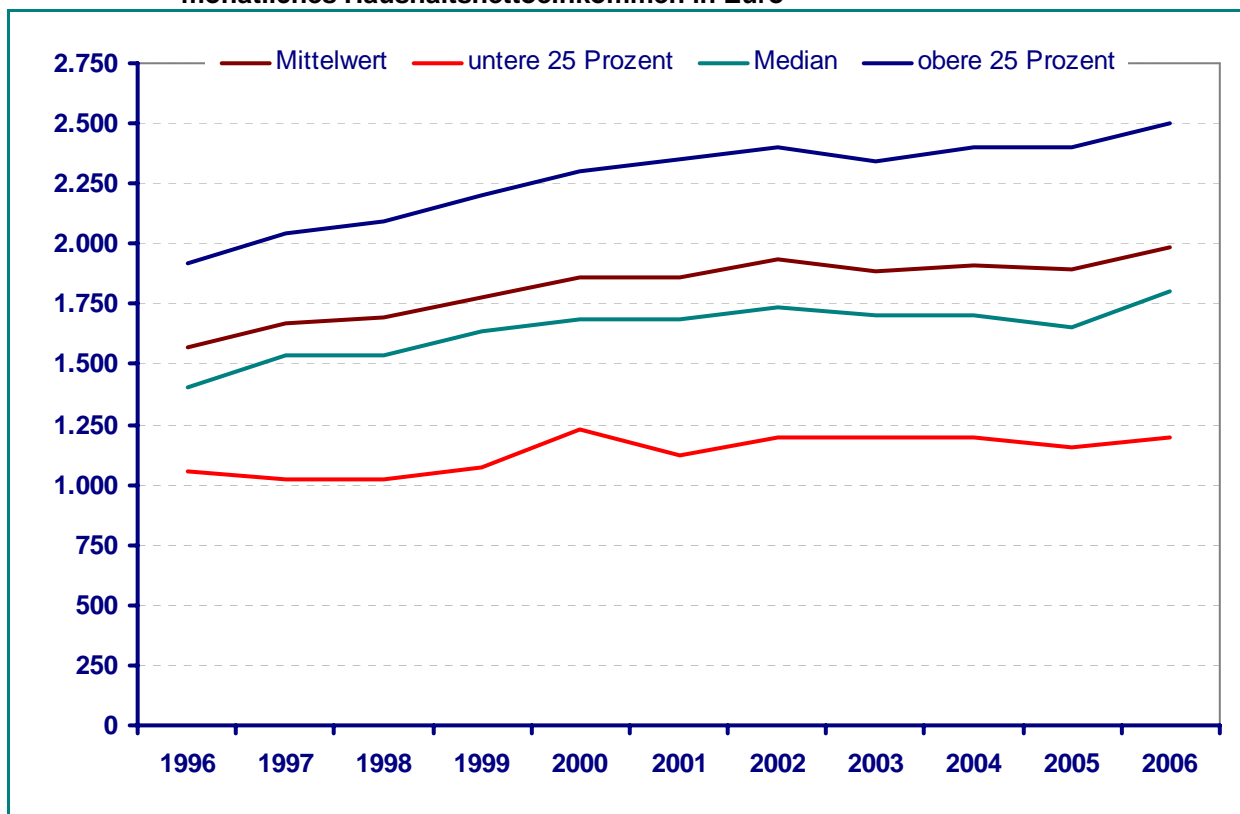
Die Abbildung auf der folgenden Seite stellt die Entwicklung der Haushaltsnettoeinkommen im Zeitverlauf zwischen 1996 und 2006 dar. Der Median (grüne Linie) ist genau die Mitte einer der Größe nach sortierten Reihe. Er teilt also die Erfurter Haushalte bezüglich ihres monatlichen Einkommens in genau zwei Teile. Die eine Hälfte der Erfurter Haushalte liegt mit dem Haus-

<sup>1</sup> Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebungen der Stadt Erfurt

<sup>2</sup> Seit 1990 werden einmal jährlich im Frühjahr circa 4.000 per Zufall ausgewählte Erfurter Bürger mit Hauptwohnsitz angeschrieben und gebeten an der schriftlichen Umfrage teilzunehmen. Die Teilnahmebereitschaft schwankt um die fünfzig Prozent. Die realisierte Stichprobe liegt im Einprozentbereich und ist hinsichtlich der Fehlertoleranzen mit dem Mikrozensus vergleichbar.

haltsnettoeinkommen unterhalb des Median, während die andere Hälfte mehr als der Median hat. Diese 50-Prozentschwelle lag 1996 bei 1.406 Euro und stieg bis zum Jahr 2006 auf 1.800 Euro. Das ist ein Zuwachs um 28 Prozent im betrachteten Zeitraum<sup>3</sup>. Der Vorteil des Medians im Gegensatz zum arithmetischen Mittelwert ist seine Unempfindlichkeit gegenüber sehr großem Einkommen.

**Abbildung 1: Entwicklung des Haushaltseinkommen in der Stadt Erfurt  
Zeitraum von 1996 bis 2006  
monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro**



Neben dem Median sind noch zwei weitere Gruppen von Haushalten aufgeführt. Die ersten Gruppe (untere 25 Prozent) hat ein Einkommen unterhalb der roten Linie. Ein Viertel aller Erfurter Haushalte hatte also 1996 ein Einkommen von weniger als 1.055 Euro. Diese Schwelle stieg bis zum Jahr 2006 auf 1.200 Euro, ein Zuwachs von circa 14 Prozent. Die Haushalte mit einem Einkommen über dem von 75 Prozent aller Erfurter Haushalte bilden die zweite Gruppe. Diese Haushalte hatten 1996 ein Einkommen von mehr als 1.917 Euro, diese Grenze stieg bis auf 2.500 Euro im Jahr 2006. Dies ist ein Zuwachs von 30 Prozent. Zwischen diesen beiden Gruppen liegen 50 Prozent der Erfurter Haushalte mit einem Einkommen zwischen 1.055 Euro und 1.917 Euro im Jahr 1996 bzw. zwischen 1.200 Euro und 2.500 Euro im Jahr 2006. Das Band zwischen den unteren 25 Prozent und den oberen 25 Prozent hatte 1996 einen Abstand von 862 Euro. Dieser Abstand ist 2006 auf 1.300 Euro angewachsen.

Der arithmetische Mittelwert (braune Linie) liegt oberhalb des Median. Dies kennzeichnet eine rechtsschiefe Verteilung, die für Einkommen typisch ist, d.h. es gibt einige wenige Haushalte mit sehr hohen Einkommen.

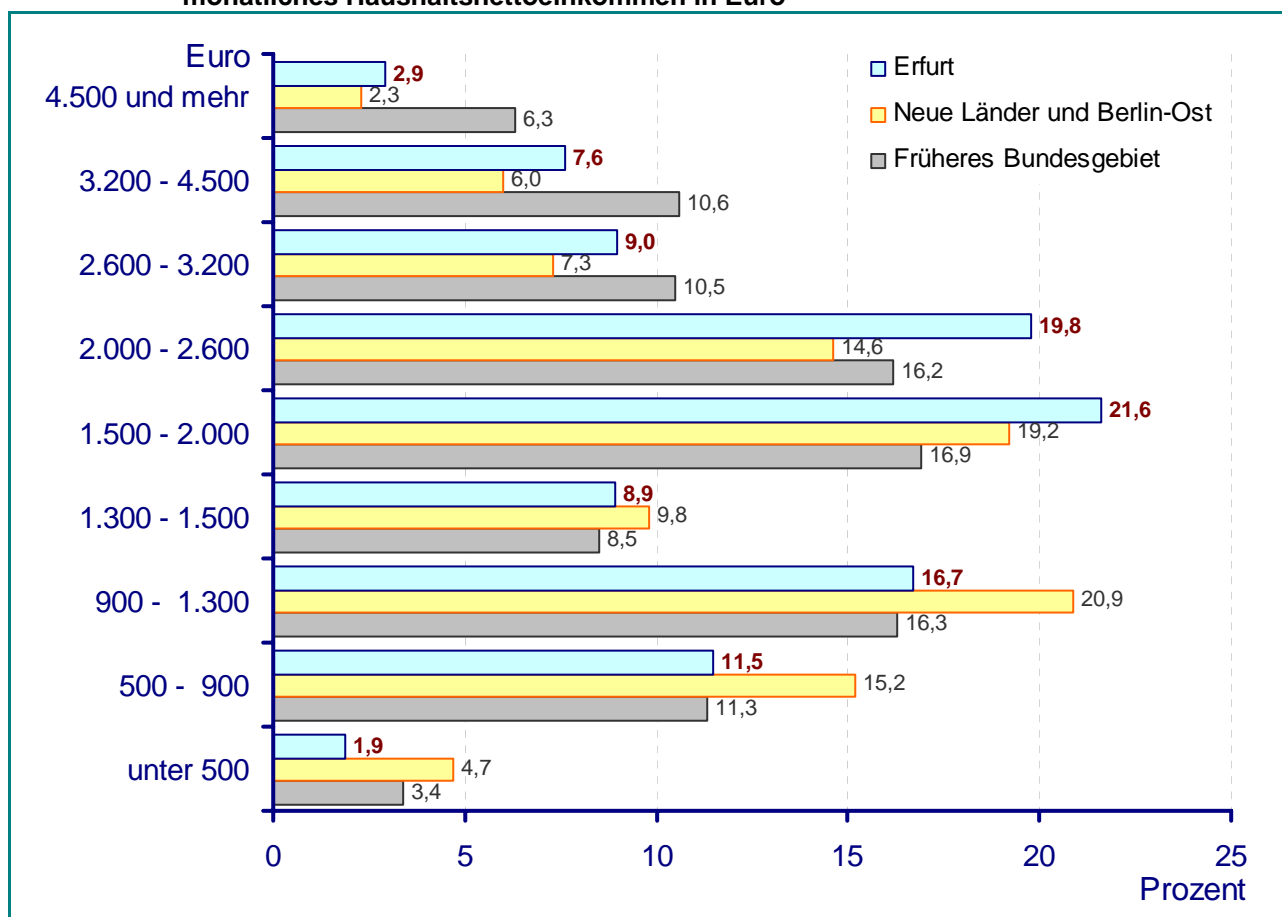
<sup>3</sup> Die Haushaltsnettoeinkommen sind die nominalen Einkommen. Das reale Einkommen ist das um die Inflationsrate bereinigte nominale Einkommen. Da die Lebenshaltungskosten bzw. die Inflationsrate für jeden Haushalt unterschiedlich ist, wird auf eine Darstellung des realen Einkommens hier nicht eingegangen.

## 2. Die Haushaltsnettoeinkommen 2004 in Erfurt, in den Neuen Ländern und im früheren Bundesgebiet

Neben der zeitlichen Entwicklung der Einkommen ist auch ein Vergleich zwischen verschiedenen Regionen interessant. So stellt der Datenreport 2006 des Statistischen Bundesamtes auch Zahlen zum Einkommen, allerdings nur für das Jahr 2004, zur Verfügung. In Abbildung zwei ist die Einkommensverteilung einmal für das frühere Bundesgebiet, die neuen Länder und Berlin-Ost sowie Erfurt gegenübergestellt.

In Erfurt haben 2,9 Prozent der Haushalte ein Haushaltsnettoeinkommen über 4.500 Euro. Werden alle Haushaltsnettoeinkommen aus den neuen Bundesländern und Berlin-Ost zusammengefasst, so sind in dieser Einkommensklasse 2,3 Prozent vertreten. Von den Haushalten aus dem früheren Bundesgebiet haben 6,3 Prozent ein Haushaltsnettoeinkommen das über 4.500 Euro liegt. In den Kategorien von 1.500 Euro bis 2.600 Euro sind die Besetzungszahlen in Erfurt höher als in den beiden anderen Gebiete. Dies ist aber auch für eine Großstadt typisch.

**Abbildung 2: Einkommensverteilung im Jahr 2004**  
monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro<sup>4</sup>



<sup>4</sup> Für Erfurt wurde das Mittel der Jahre 2003, 2004 und 2005 genommen. Dies filtert die zufälligen Schwankungen eines Jahres besser heraus und ist auch durch den linearen Verlauf des Haushaltsnettoeinkommen, wie in Abbildung eins zu sehen ist, gegeben.

### 3. Vergleich der Haushaltsnettoeinkommen 2006 zwischen Erfurt und Leipzig

Neben regionalen Vergleichen sind auch Städtevergleiche interessant. Hier bietet sich ein Vergleich mit der Stadt Leipzig<sup>5</sup> an. Die Daten zum Haushaltsnettoeinkommen sind jedoch in einer anderen Abstufung veröffentlicht, so dass der Vergleich mit der vorherigen Abbildung nicht möglich ist. Tabelle eins zeigt die Einkommen von Erfurt und Leipzig.

Der Median (rechte Spalte) des Haushaltsnettoeinkommens über alle Haushalte liegt in Erfurt bei 1.767 Euro und ist damit 367 Euro höher als in Leipzig. Hier ist der Median 1.400 Euro. Neben anderen Gründen für diese Differenz spielt sicher die unterschiedliche Haushaltsgröße eine wesentliche Rolle. Denn Leipzig hat eine durchschnittliche Haushaltsgröße von circa 1,7 Personen pro Haushalt, während Erfurt circa 2 Personen pro Haushalt hat.

**Tabelle 1: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro nach der Haushaltsstruktur 2006, Vergleich zwischen Erfurt und Leipzig**

	Anzahl	unter	1.000	2.000	3.000 Euro	Median
		1.000 Euro	bis unter 2.000 Euro	bis unter 3.000 Euro	und mehr	
Prozent						Euro
<b>Erfurt</b>						
<b>insgesamt</b>	<b>1.057</b>	<b>18</b>	<b>40</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>1.767</b>
darunter:						
Single	254	42	42	9	7	1.050
Alleinerziehende	44	26	63	9	2	1.162
Paare ohne Kinder	203	6	32	39	23	2.200
Paare mit Kindern	199	3	24	34	39	2.591
Alleinstehende Rentner	157	30	45	16	8	1.300
Rentnerpaar	200	1	51	42	6	1.963
darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:						
Erwerbstätigkeit	627	6	37	32	26	2.100
Arbeitslosenbezüge	93	59	30	10	2	832
Renten	307	18	51	27	4	1.600
<b>Leipzig</b>						
<b>insgesamt</b>	<b>2.007</b>	<b>29</b>	<b>44</b>	<b>18</b>	<b>9</b>	<b>1.400</b>
darunter:						
Single	322	55	37	6	2	900
Alleinerziehende	50	23	63	10	4	1.254
Paare ohne Kinder	268	3	36	38	23	2.108
Paare mit Kindern	517	6	41	33	20	2.000
Alleinstehende Rentner	186	44	54	1	1	1.003
Rentnerpaar	432	3	60	34	3	1.800
darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:						
Erwerbstätigkeit	1.058	14	44	26	17	1.800
Arbeitslosenbezüge	150	76	23	2	0	690
Renten	711	29	56	14	2	1.300

Quelle: Erfurt, Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006  
 Leipzig, Bürgerumfrage 2006 - Ergebnisübersicht

Tabelle eins zeigt aber auch, dass in fast allen Haushaltsstrukturen der Median der Haushaltsnettoeinkommen in Erfurt höher ist als in Leipzig. Die Ausnahme sind die Alleinerziehenden in Leipzig mit einem Median von 1.254 Euro, während in Erfurt es nur 1.162 Euro sind.

<sup>5</sup> Sie ist eine größere Stadt aus Ostdeutschland im näheren Umfeld von Erfurt und Leipzig hat Daten für das Jahr 2006 veröffentlicht.

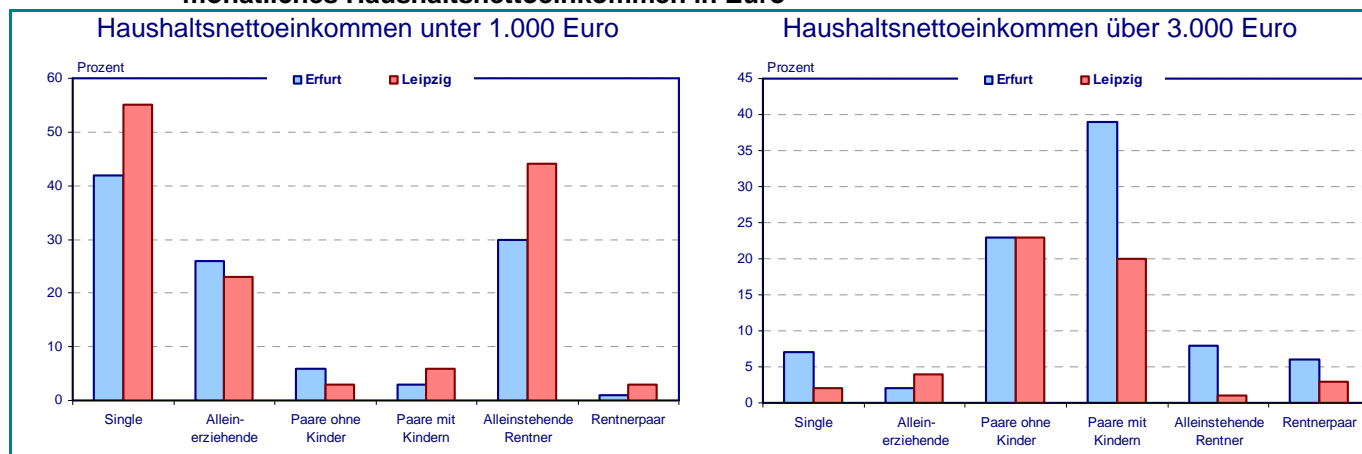
Die Aufteilung der einzelnen Haushaltsstrukturen in die jeweiligen Einkommensklassen wird über die Zeilenprozente dargestellt. So haben 42 Prozent der Erfurter Single ein Haushaltsnettoeinkommen unter 1.000 Euro im Monat, während es von den Leipziger Singles 55 Prozent sind, also 13 Prozentpunkte mehr.

Abbildung drei stellt die unterste Einkommensklasse bis 1.000 Euro (linkes Diagramm) der höchsten Einkommensklasse über 3.000 Euro (rechtes Diagramm) gegenüber.

Das linke Diagramm zeigt, dass die Anteile der Haushalte in Erfurt in dieser Kategorie in vier von sechs Einkommensklassen unter den der Leipziger Haushalte liegen. Nur die Alleinerziehenden und die Paare ohne Kinder aus Erfurt haben einen stärkeren Anteil in dieser Kategorie als die entsprechenden Haushalte in Leipzig.

Das rechte Diagramm zeigt dagegen die Verteilung der Haushaltsnettoeinkommen über 3.000 Euro. Besonders auffallend ist hier die Prozentsatzdifferenz bei den Paaren mit Kindern zwischen Erfurt und Leipzig. In dieser Kategorie sind in Erfurt 39 Prozent der Haushalte mit Kindern vertreten, während es in Leipzig nur 20 Prozent der entsprechenden Haushalte sind. Dies ist ein Unterschied von 19 Prozentpunkten.

**Abbildung 3: Gegenüberstellung der Verteilung der Haushalte in der unteren und in der oberen Einkommensklasse zwischen Erfurt und Leipzig im Jahr 2006, monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro**



#### 4. Vergleich der Haushaltsnettoeinkommen zwischen den einzelnen Siedlungsstrukturen in 2006

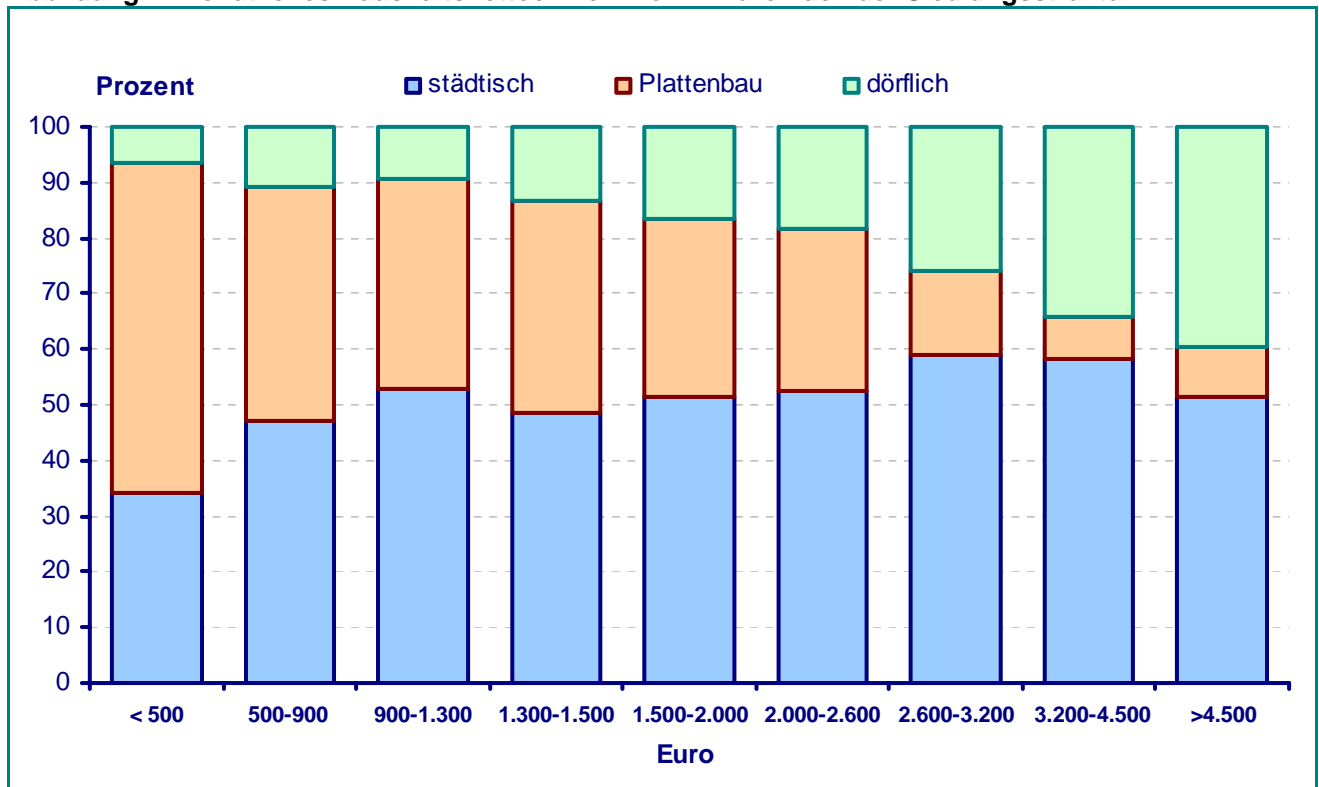
Erfurt wird statistisch in drei Siedlungsstrukturen gegliedert. Dies ist die städtische Siedlungsstruktur, der Plattenbau (industriell gefertigte Großwohnsiedlungen zwischen 1970 und 1990) und dem dörflichen Siedlungsring.

Die Abbildung vier zeigt die Verteilung der Haushalte gegliedert nach dem Haushaltsnettoeinkommen in den Siedlungsstrukturen.

In der untersten Kategorie bis 500 Euro Haushaltseinkommen sind 56 Prozent Haushalte aus der Siedlungsstruktur Plattenbau, 38 Prozent aus der städtischen Siedlungsstruktur und nur 6 Prozent aus dem dörflichen Bereich, während in der obersten Kategorie mit 4.500 Euro und mehr Haushaltsnettoeinkommen 53 Prozent aus dem städtischen, fünf Prozent aus dem Plattenbau und 43 Prozent aus dem dörflichen Gebiet sind.

Neben vielen anderen Faktoren für diese Verteilung spielt hier aber auch die unterschiedliche Haushaltsgröße mit hinein. Im städtischen Siedlungsgebiet und im Plattenbau sind mehr Single- und kleinere Haushalte als im dörflichen Bereich anzutreffen. Weiter spielt auch die Suburbanisierung zwischen den Jahren 1990 und 2000 eine Rolle. Viele einkommensstarke Haushalte bauten im ländlichen Raum ihre Einfamilienhäuser und wohnen nunmehr in der dörflichen Siedlungsstruktur.

Abbildung 4: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Euro nach der Siedlungsstruktur



# Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2006

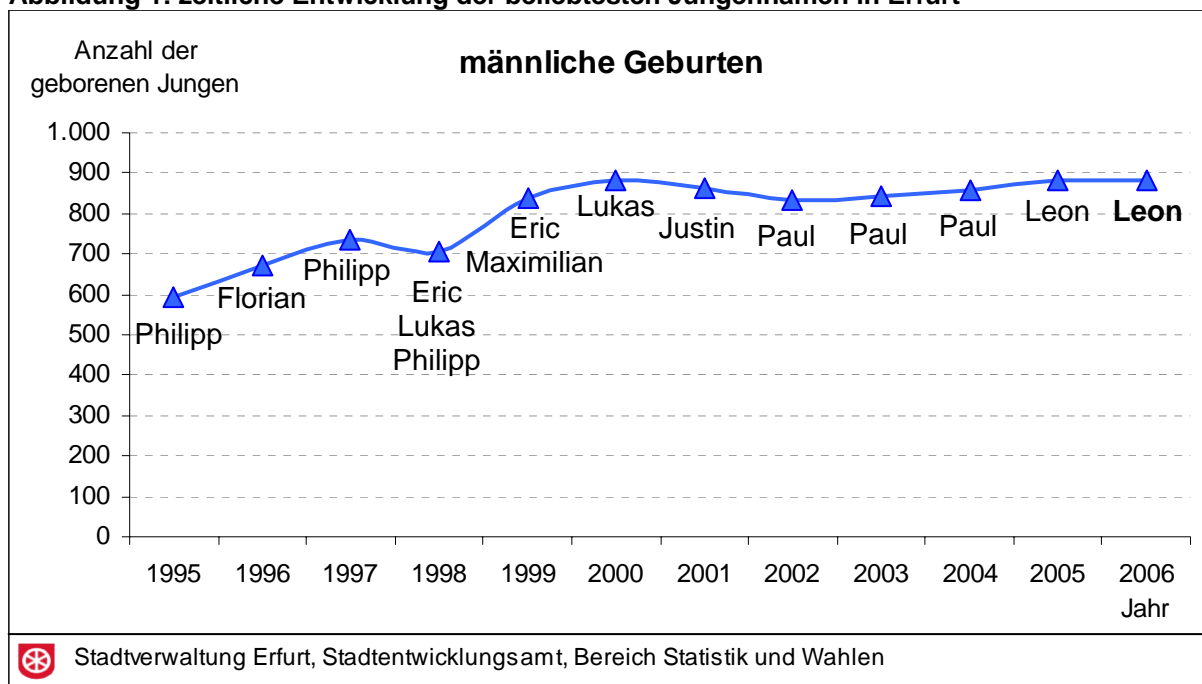
Norman Bulenda

## 1. Vorbemerkung

In der Stadt Erfurt wurden für das Jahr 2006 insgesamt 1.710 Lebendgeborene im Einwohnermelderegister ermittelt. Die Anzahl der geborenen Jungen und Mädchen blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Auf die 1.710 Lebendgeborenen entfielen 883 Jungen und 827 Mädchen. Bei der Auswertung der meistvergebenen Vornamen wurden Namen, wo sich das Schriftbild, aber nicht die Aussprache voneinander unterscheiden wie z. B. Lukas und Lucas oder Celina und Selina zusammengefasst. Als Leitform wurde dabei die häufigste Schreibweise angesetzt. Namensgruppen wie z. B. Hannes, Hans, Johannes wurden in der Auswertung nicht zu einem Vornamen wie Johann zusammengefasst. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Eltern bewusst für eine bestimmte Form des Namens entschieden haben, welche auch in der Statistik wiedergegeben werden sollte. Weiterhin wurden in der Auswertung der Doppelnamen jeweils nur die erstgenannten Vornamen berücksichtigt.

## 2. Meistvergebene Vornamen der männlichen Neugeborenen in Erfurt 2006

Abbildung 1: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Jungennamen in Erfurt



Die Entwicklung der männlichen Geburten und die beliebtesten Vornamen der vergangenen Jahre werden über die Abbildung 1 dargestellt. Nach einer Auswertung der meistvergebenen Vornamen wurden 332 verschiedene männliche Vornamen ermittelt. Zudem wurde festgestellt, dass der Trend der steigenden Anzahl von Zweitnamen weiterhin anhält. Demnach erhielten von den 883 geborenen Jungen 336 einen Zweitnamen. Doppelnamen wurden lediglich 35-mal vergeben. Der beliebteste Doppelname und auch Zweitname ist Pascal. Weitere beliebte Zweitnamen sind Luca und Alexander. In den oberen Plätzen der meistvergebenen Vornamen ist Pascal jedoch nicht vertreten. Der meistvergebene Vorname ist zum zweiten Mal in Folge Leon.

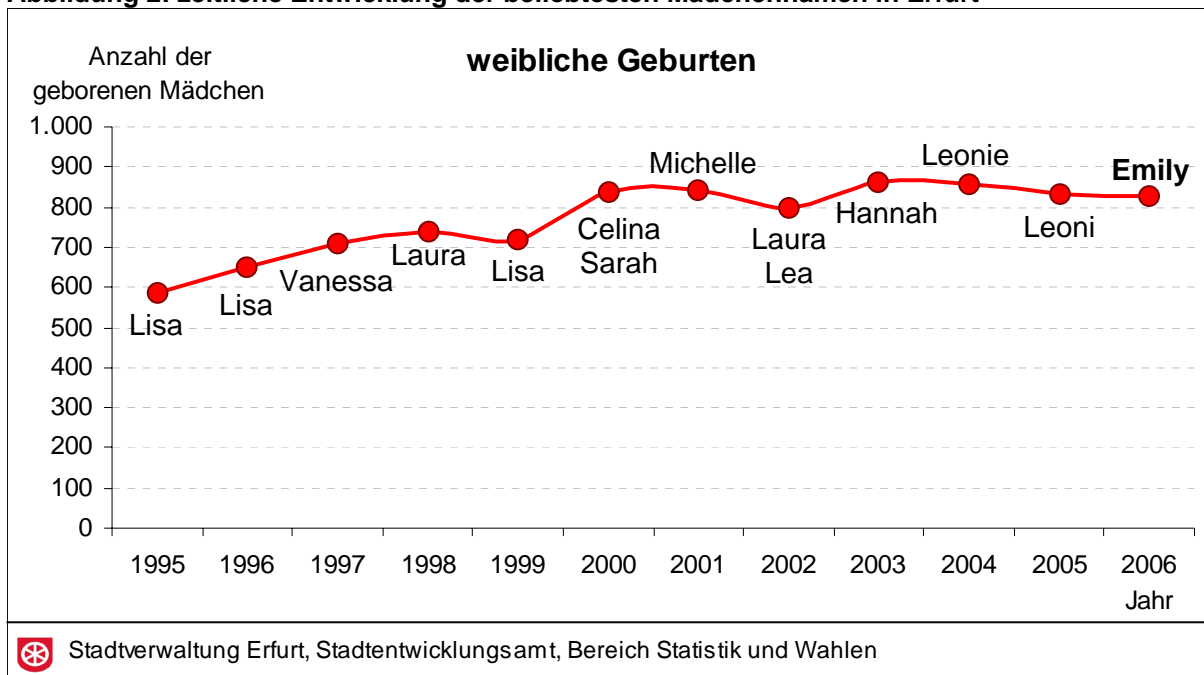


**Tabelle 1: die meistvergebenen Jungennamen der Stadt Erfurt**

Platz	Vorname	Anzahl	Platz	Vorname	Anzahl
1.	Leon	27	6.	Niklas	16
2.	Moritz	23	7.	Luca	15
3.	Tim	20	8.	Felix, Erik	je 14
4.	Maximilian	19	9.	Nils, Jason	je 12
5.	Lucas, Paul	je 17	10.	Anton	je 11

### 3. Meistvergebene Vornamen der weiblichen Neugeborenen in Erfurt 2006

**Abbildung 2: zeitliche Entwicklung der beliebtesten Mädchennamen in Erfurt**



In der Abbildung 2 wird die Entwicklung der weiblichen Geburten und die beliebtesten vergebenen Vornamen in dem jeweiligen Jahr dargestellt. Im Jahr 2006 wurden 365 verschiedene Mädchennamen vergeben. Wie auch bei den männlichen Geborenen stieg die Anzahl der Zweitnamen. Von den 827 Lebendgeborenen Mädchen erhielten 365 einen Zweitnamen. Weitere 57 Mädchen erhielten einen Doppelnamen. Bei den Jungen wurde ermittelt, dass der beliebteste Doppelname auch gleichzeitig der beliebteste Zweitname ist. Bei den neugeborenen Mädchen verhält sich dies nicht anders, die Vornamen Sophie und Marie sind wie auch schon im Vorjahr die beliebtesten Zweitnamen und die beliebtesten Namenskombinationen der Doppelnamen. Der seit den vergangenen zwei Jahren meistvergebene Vorname Leonie wurde im Jahr 2006 durch den Mädchennamen Emily auf den zweiten Platz verdrängt. Der Vorname Emily ist damit neuer Spitzenreiter der Mädchennamen.

**Tabelle 2: die meistvergebenen Mädchennamen der Stadt Erfurt**

Platz	Vorname	Anzahl	Platz	Vorname	Anzahl
1.	Emily	25	6.	Klara, Charlotte	14
2.	Leonie	19	7.	Sarah, Lara, Lena, Nele	13
3.	Anna	18	8.	Marie, Samantha	je 12
4.	Hannah, Lilly	16	9.	Mia, Johanna, Maya, Laura, Nathalie	je 11
5.	Celina, Lea	15	10.		10

## Die Bedeutung der fünf häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen im Jahr 2005

**Leon** oder auch Leo geht zurück auf einen spätrömischen Beinamen, der die Abkürzung von Leonhard und Leopold bildet. Bisher trugen den Namen Leo (welcher im Lateinischen die Bedeutung der Löwe trägt) 13 Päpste.

**Moritz** ist die eingedeutschte Form von Maurus, ein seit dem Mittelalter bekannter Heiligename. Moritz galt lange Zeit als Adelsname und wurde durch W. Buschs "Max und Moritz" volkstümlich.

**Tim** könnte eine Form von Dietmar sein, welcher ein altdeutscher Name ist. Der Name könnte aber auch aus dem Englischen kommen und ist eine Kurzform von Timothy.

**Maximilian** kommt aus dem Lateinischen und ist bekannt als Heiligename. Er entstand aus den Namen diverser Herrscher wie z. B. dem römischen Namen Maximilianus. Maximilianus bedeutet "der aus dem Geschlecht Maximinus". Der Familienname Maximinus ist eine Bildung zum Lateinischen Wort maximus (sehr gross, am grössten).

**Lucas** kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: der aus Lucania stammende. Der Name wurde bekannt durch den Evangelisten Lukas.

**Paul** ursprünglich Paulus ist ein römischer Beiname, der vor allem als Heiligename verbreitet war. Bisher trugen den Namen sechs Päpste. Paulus bedeutet im Lateinischen klein oder der Jüngere.

**Emily** kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und war ein römischer Familienname. Der Name wurde vom Französischen ins Deutsche übernommen, Aemulus = nacheifernd, nachahmend.

**Leonie** kommt ursprünglich aus dem Lateinischen und geht zurück auf einen spätrömischen Beinamen, der die Abkürzung von Leonhard und Leopold bildet. Bisher trugen den Namen Leo (welcher im Lateinischen die Bedeutung der Löwe trägt) 13 Päpste.

**Anna** ist ein aus dem Hebräischen entnommener Vorname und ist die weibliche Form zu Anno. Anna bedeutet soviel wie Gottes Gnade. Anna war der Bibel zufolge Marias Mutter.

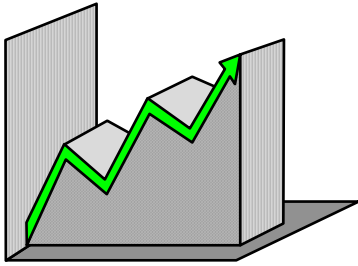
**Hannah** ist eine Variante des Namens Anna und stammt aus dem Englischen.

**Lilly** ist die englische Kurzform des Namens Elisabeth

**Celina** ist die weibliche Form zu Celio. Celio ist ein römischer Familienname, welcher wahrscheinlich von Caelum (der Himmel) abgeleitet wurde.

Die Herkunft und Bedeutung des Namens **Lea** ist nicht genau bekannt. Entweder stammt der Name aus dem Hebräischen oder aus dem Assyrischen. Lea bedeutet im Hebräischen Wildkuh, müde. In der Bibel wird Leah durch einen Betrug ihres Vaters die erste Frau Jakobs und die Mutter von sieben seiner Söhne.

Quelle der Angaben ist [www.kunigunde.ch](http://www.kunigunde.ch) und [www.vornamenarchiv.de](http://www.vornamenarchiv.de)



# Zahlen und Trends

Tabellarische Übersicht wichtiger Kennzahlen

<b>Bevölkerung</b>	<b>21</b>
Wohnberechtigte Einwohner Bevölkerungsbewegung	
<b>Gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>	<b>22</b>
alle Baumaßnahmen Errichtung neuer Wohngebäude / Errichtung neuer Nichtwohngebäude	
<b>Wohnungen und Sozialhilfe</b>	<b>23</b>
Bestand an belegungsgebundenen Wohnungen Anträge auf Wohnberechtigungsschein Sozialhilfeempfänger	
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>	<b>24</b>
Gewerbeanmeldungen, Gewerbeabmeldungen Verarbeitendes Gewerbe / Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe IHK Branchenentwicklung Preisindex Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in Erfurt Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Erfurt / Aus- und Einpendler Arbeitsmarkt	
<b>Sicherheit, öffentliche Ordnung und Verwaltung</b>	<b>23</b>
Feuerwehr	
<b>Verkehr und Fremdenverkehr</b>	<b>29</b>
Fremdenverkehr Flughafen Erfurt Innerstädtischer Nahverkehr Kraftfahrzeuge	
<b>Bildungswesen und kulturelles Leben</b>	<b>30</b>
Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt Städtische Bühnen Museen und Ausstellungen Freizeiteinrichtungen	
<b>Kommunal финанzen</b>	<b>32</b>
Verwaltungshaushalt Vermögenshaushalt	
<b>Grafiken ausgewählter Indikatoren</b>	<b>33</b>

## Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

<i>kursiv</i>	= korrigierte Werte
-	= Ergebnis gleich Null
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht möglich
...	= Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
s	geschätzt
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
r	= berichtigte Angabe
p	= vorläufige Angabe
davon	= Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter	= nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)



Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Bevölkerung</b>							
<b>Wohnberechtigte Einwohner</b>	Anzahl	2007		201.247	...		
	Anzahl	2006	201.663	202.146	201.739	201.365	201.663
<i>davon männlich</i>	Anzahl	2007		97.086	...		
	Anzahl	2006	97.292	97.588	97.396	97.245	97.292
<i>weiblich</i>	Anzahl	2007		104.161	...		
	Anzahl	2006	104.371	104.558	104.343	104.120	104.371
<i>darunter Ausländer</i>	Anzahl	2007		5.897	...		
	Anzahl	2006	5.878	5.948	5.899	5.811	5.878
<i>davon männlich</i>	Anzahl	2007		3.114	...		
	Anzahl	2006	3.113	3.188	3.136	3.093	3.113
<i>weiblich</i>	Anzahl	2007		2.783	...		
	Anzahl	2006	2.765	2.760	2.763	2.718	2.765
<b>Einwohner mit Hauptwohnung</b>	Anzahl	2007		198.888	...		
	Anzahl	2006	199.114	199.373	199.101	198.773	199.114
<i>davon männlich</i>	Anzahl	2007		95.682	...		
	Anzahl	2006	95.815	96.003	95.878	95.752	95.815
<i>weiblich</i>	Anzahl	2007		103.206	...		
	Anzahl	2006	103.299	103.370	103.223	103.021	103.299
<i>darunter Ausländer</i>	Anzahl	2007		5.844	...		
	Anzahl	2006	5.825	5.898	5.851	5.761	5.825
<i>davon männlich</i>	Anzahl	2007		3.081	...		
	Anzahl	2006	3.081	3.151	3.104	3.061	3.081
<i>weiblich</i>	Anzahl	2007		2.763	...		
	Anzahl	2006	2.744	2.747	2.747	2.700	2.744
<b>Einwohner mit Nebenwohnsitz</b>	Anzahl	2007		2.359	...		
	Anzahl	2006	2.549	2.773	2.638	2.592	2.549
<i>davon männlich</i>	Anzahl	2007		1.404	...		
	Anzahl	2006	1.477	1.585	1.518	1.493	1.477
<i>weiblich</i>	Anzahl	2007		955	...		
	Anzahl	2006	1.072	1.188	1.120	1.099	1.072
<b>Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup></b>							
<b>Geburten</b>	Anzahl	2007		445	...		
	Anzahl	2006	1.704	423	395	459	427
<b>Gestorbene (HW)</b>	Anzahl	2007		530	...		
	Anzahl	2006	1.989	520	493	494	482
<b>Umzüge (HW)<sup>3)</sup></b>	Anzahl	2007		4.066	...		
	Anzahl	2006	18.313	4.471	4.534	4.601	4.707
<b>Zuzüge (HW)<sup>3) 4)</sup></b>	Anzahl	2007		1.688	...		
	Anzahl	2006	7.866	1.681	1.528	2.185	2.472
<b>Fortzüge (HW)<sup>3) 4)</sup></b>	Anzahl	2007		1.731	...		
	Anzahl	2006	7.279	1.483	1.655	2.208	1.933

1) Anzahl pro Quartal

2) Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

3) Die Auswertung erfolgt ab dem 1. Quartal 1998 nach dem Meldedatum.

4) Die Zahl der Zu- und Fortzüge beinhaltet die Anzahl der Statuswechsel (von NW nach HW = Zuzug und von HW nach NW = Fortzug).

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>							
<b>Alle Baumaßnahmen</b>							
Gebäude/ Baumaßnahmen	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	446	118	117	115	96
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>		...			
	100 m <sup>2</sup>	<b>2006</b>	229	40	111	19	59
Wohnungen insgesamt	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	367	96	129	49	93
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>		...			
	100 m <sup>2</sup>	<b>2006</b>	463	115	155	85	108
veransch. Kosten der Bauwerke	1.000 Euro	<b>2007</b>		...			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	76.974	15.809	26.584	15.238	19.343
<b>Errichtung neuer Wohngebäude</b>							
Gebäude	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	258	77	76	55	50
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2007</b>		...			
	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2006</b>	192	51	70	36	35
Wohnungen insgesamt	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	324	83	117	58	66
Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>		...			
	100 m <sup>2</sup>	<b>2006</b>	381	96	137	69	79
<i>darunter</i> Geb. mit 1 u. 2 Whg.							
Gebäude	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	248	76	72	54	46
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2007</b>		...			
	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2006</b>	163	49	51	34	29
Wohnungen	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	264	80	80	55	49
veransch. Kosten d. Bauwerke	1.000 Euro	<b>2007</b>		...			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	34.898	10.687	10.215	7.450	6.546
<b>Errichtung neuer Nichtwohnggeb.</b>							
Gebäude	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	36	5	10	8	13
Rauminhalt	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2007</b>		...			
	1.000 m <sup>3</sup>	<b>2006</b>	100	11	45	5	39
Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	<b>2007</b>		...			
	100 m <sup>2</sup>	<b>2006</b>	177	21	81	10	65
Wohnungen	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	3	0	3	0	0
veransch. Kosten d. Bauwerke	1.000 Euro	<b>2007</b>		...			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	16.120	963	8.953	585	5.619

1) Die Quartalszahl ist die Summe der drei Monate.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Anträge auf Wohnungsberechtigungsschein</b>							
insgesamt	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	557	564	558	567	540
<i>darunter</i> für Sozialwohnung	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	557	564	558	567	540
nach Thür. Belegungsrechteses.	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	0	0	0	0	0
geförderte Wohnung <sup>4)</sup>	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	0	0	0	0	0
Antragszugang im Quartal	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	105	108	95	119	98
Antragsabgang im Quartal	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	144	152	187	66	171
mit Wohnraum versorgt	Anträge	2007		...			
	Anträge	2006	109	101	136	49	149
<b>Sozialhilfeempfänger</b>	Daten sind Durchschnittswerte des Quartals						
Bedarfsgemeinschaften insgesamt <sup>5)</sup>	Fälle	2007		2.796			
	Fälle	2006	2.660	2.587	2.659	2.692	2.703
Personen insgesamt <sup>5)</sup>	Personen	2007		2.818			
	Personen	2006	2.670	2.605	2.683	2.708	2.685
Bedarfsgemeinschaften HLU	Fälle	2007		226			
	Fälle	2006	192	151	189	221	208

1) Sozialwohnungen incl. geförderter Eigenheimbau

2) belegungsgebundene Wohnungen nach dem Thür. Belegungsrechtesgesetz

3) aus geförderter Modernisierung resultierende Bindung

4) für gem. §17 a II. WoBauG geförderte Wohnung

5) umfasst die Hilfe zum laufenden Lebensunterhalt (HLU) und die Hilfe in besonderen Lebenslagen (HBL)

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Feuerwehr</b>							
Brandeinsätze im eigenen Aus- rückbereich	Anzahl	2007		268			
	Anzahl	2006	1.046	241	245	310	250
eingesetztes Personal (Quartalsdurchschnitt)	Anzahl	2007		1.097			
	Anzahl	2006	1.234	982	1.052	1.613	1.287
Einsatzstunden gesamt	Stunden	2007		3.831			
	Stunden	2006	17.395	2.988	3.183	5.289	5.935
Hilfeleistungseinsätze insgesamt	Anzahl	2007		687			
	Anzahl	2006	1.584	377	460	396	351

Merkmale	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand <sup>6)</sup>	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt<sup>1)</sup></b>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	<b>2007</b>		16.315			
	Personen	<b>2006</b>	17.071	18.685	17.274	16.659	15.666
davon männlich	Personen	<b>2007</b>		8.551	...		
	Personen	<b>2006</b>	8.890	10.183	9.091	8.394	7.891
weiblich	Personen	<b>2007</b>		7.764			
	Personen	<b>2006</b>	8.181	8.502	8.183	8.265	7.775
unter 25 Jahren	Personen	<b>2007</b>		1.697			
	Personen	<b>2006</b>	2.040	2.073	1.985	2.386	1.716
über 55 Jahre und älter	Personen	<b>2007</b>		2.075			
	Personen	<b>2006</b>	2.107	2.280	2.097	2.051	1.999
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	Prozent	<b>2007</b>		15,5			
	Prozent	<b>2006</b>	16,1	17,6	16,3	15,8	14,8
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	Prozent	<b>2007</b>		16,9			
	Prozent	<b>2006</b>	17,7	19,2	17,8	17,3	16,3
Arbeitslosenquote <b>männlich</b>	Prozent	<b>2007</b>		18,0			
	Prozent	<b>2006</b>	18,6	21,1	19,0	17,6	16,6
Arbeitslosenquote <b>weiblich</b>	Prozent	<b>2007</b>		15,9			
	Prozent	<b>2006</b>	16,7	17,4	16,7	16,9	15,9
Empfänger Arbeitslosengeld 1	Personen	<b>2007</b>		4.729			
	Personen	<b>2006</b>	5.086	6.298	5.159	4.703	4.182
Empfänger Arbeitslosengeld 2	Personen	<b>2007</b>		24.699			
	Personen	<b>2006</b>	24.754	24.447	25.042	24.913	24.615
Empfänger Sozialgeld	Personen	<b>2007</b>		7.856			
	Personen	<b>2006</b>	7.674	7.484	7.692	7.718	7.801
Bedarfsgemeinschaften	Haushalte	<b>2007</b>		18.036			
	Haushalte	<b>2006</b>	18.844	18.828	19.438	18.997	18.113
<b>Arbeitsamtsbezirk Erfurt<sup>4)</sup></b>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	<b>2007</b>		41.006			
	Personen	<b>2006</b>	42.311	47.461	42.942	40.705	38.137
<b>Land Thüringen</b>							
Arbeitslose insgesamt	Personen	<b>2007</b>		182.183			
	Personen	<b>2006</b>	188.637	219.080	191.477	177.946	166.044
<b>regional bezogene Arbeitslosenquoten<sup>5)</sup></b>							
Arbeitsamtsbezirk Erfurt	Prozent	<b>2007</b>		16,1			
	Prozent	<b>2006</b>	16,6	18,4	16,9	16,0	15,0
Thüringen	Prozent	<b>2007</b>		15,1			
	Prozent	<b>2006</b>	15,6	17,9	15,8	14,8	13,8
Deutschland	Prozent	<b>2007</b>		10,0			
	Prozent	<b>2006</b>	10,8	12,1	10,9	10,4	9,7

1) Quartalsmittelwerte

2) alle Erwerbspersonen

3) abhängig zivile Erwerbspersonen

4) Der Arbeitsamtsbezirk Erfurt umfasst die Dienststellen HA Erfurt, Apolda, Arnstadt, Sömmerda und Weimar.

5) alle Erwerbspersonen

6) Jahresmittelwerte.



Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>Gewerbe</b> anmeldungen insgesamt	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	2.244	603	619	458	564
<i>davon</i> Neuerrichtungen	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	1.934	507	538	405	484
Zuzüge	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	135	39	37	23	36
Übernahmen	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	175	57	44	30	44
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	1.816	535	435	346	500
<i>davon</i> Aufgaben	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	1.480	415	369	296	400
Fortzüge	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	176	64	29	27	56
Übergaben	Anzahl	<b>2007</b>		...			
	Anzahl	<b>2006</b>	160	56	37	23	44
<b>Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	<b>2007</b>		32			
	Anzahl	<b>2006</b>	28	28	28	28	28
Umsatz insgesamt	1 000 Euro	<b>2007</b>		266.745			
	1 000 Euro	<b>2006</b>	955.411	225.339	238.442	244.508	247.122
<i>darunter</i> Ausland	1 000 Euro	<b>2007</b>		79.060			
	1 000 Euro	<b>2006</b>	230.258	53.291	56.610	60.309	60.048
Exportquote	Prozent	<b>2007</b>		29,6			
	Prozent	<b>2006</b>	24,08	23,6	23,7	24,7	24,3
Beschäftigte	Anzahl	<b>2007</b>		5.369			
	Anzahl	<b>2006</b>	5.046	4.989	5.014	5.079	5.102
Bruttolohn und –gehalt insgesamt	1 000 Euro	<b>2007</b>		40.577			
	1 000 Euro	<b>2006</b>	157.769	37.240	39.294	38.540	42.695
Arbeitsstunden	1 000 Std	<b>2007</b>		2.292			
	1 000 Std	<b>2006</b>	8.373	2.171	2.060	2.081	2.061
Beschäftigte je Betrieb	Personen	<b>2007</b>		168			
	Personen	<b>2006</b>	180	178	179	181	182
Umsatz je Beschäftigten <sup>2)</sup>	Euro	<b>2007</b>		16.549			
	Euro	<b>2006</b>	63.095	15.057	15.849	16.045	16.144
Umsatz je Arbeiterstunde	Euro	<b>2007</b>		116			
	Euro	<b>2006</b>	114	104	116	117	120
Lohn und Gehalt am Umsatz	Prozent	<b>2007</b>		15,6			
	Prozent	<b>2006</b>	16,6	16,7	16,5	15,8	17,3
Durchschnittslohn	Euro	<b>2007</b>		2.519			
	Euro	<b>2006</b>	2.605	2.488	2.612	2.530	2.789
Arbeiterstunden je Beschäftigter	Stunden	<b>2007</b>		427			
	Stunden	<b>2006</b>	1.660	435	411	410	404

1) Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Der Berichtskreis erfasst nur noch Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten. Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeiterstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind.

2) Jahreswert des Umsatz je Beschäftigten ist gleich der Summe der Quartalsumsätze.

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. End- stand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>Bauhauptgewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	2007		31			
	Anzahl	2006	29	28	29	29	31
Beschäftigte	Anzahl	2007		1.841			
	Anzahl	2006	1.625	1.250	1.614	1.693	1.942
Arbeitsstunden	1 000 Std	2007		388			
	1 000 Std	2006	2.007	233	547	616	611
Löhne und Gehälter	1000 Euro	2007		11.631			
	1000 Euro	2006	47.516	7.810	12.504	12.533	14.669
darunter Löhne	1000 Euro	2007		...			
	1000 Euro	2006	29.754	4.248	7.599	8.249	9.658
Umsatz	1000 Euro	2007		47.438			
	1000 Euro	2006	285.599	31.477	61.129	88.191	104.802
Auftragseingang insgesamt	1000 Euro	2007		76.342			
	1000 Euro	2006	223.485	49.510	56.367	54.265	63.343
<b>Ausbaugewerbe<sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	2007		...			
	Anzahl	2006	32	32	32	32	32
Beschäftigte	Anzahl	2007		...			
	Anzahl	2006	1.126	1.067	1.124	1.185	1.129
Arbeitsstunden	1 000 Std	2007		...			
	1 000 Std	2006	1.597	354	403	431	409
Löhne und Gehälter	1000 Euro	2007		...			
	1000 Euro	2006	25.909	5.874	6.502	6.784	6.749
Umsatz	1000 Euro	2007		...			
	1000 Euro	2006	97.758	17.593	21.612	26.040	32.513

1) Alle Zahlenangaben sind vorläufig! Die Zahl der Betriebe, Zahl der Beschäftigten, Beschäftigte je Betrieb, Umsatz je Beschäftigten, Lohn und Gehalt am Umsatz und der Durchschnittslohn sind der Durchschnittswert des Quartals, während Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter sowie Umsatz und die Arbeiterstunden je Arbeiter die Summe über die Monate des Quartals sind. Der Auftragseingang im Quartal ist Summe über die drei Quartalsmonate.

Merkmal		Zeitraum vom 01.01. - 31.12.2006			
<b>Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt<sup>2)</sup></b>					
WZ Nr.	Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäft.	Umsatz (1000 Euro)	
		Anz.	Pers.	insges.	Ausland
14	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1	.	.	.
15	Ernährungsgewerbe	12	1.214	299.615	26.095
17	Textilgewerbe	1	.	.	.
19	Ledergewerbe	1	.	.	.
22	Verlagsgewerbe, Druckerei, Vervielfältigung	5	780	195.906	.
24	Chemische Industrie	6	283	116.175	38.915
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4	252	25.268	3.438
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5	202	38.651	.
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	9	336	33.140	.
29	Maschinenbau	17	880	59.540	3.666
30	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten usw.	2	.	.	.
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung	7	865	76.941	19.459
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	5	1.174	292.580	151.535
33	Medizien, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4	183	20.274	.
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	.	.	.
36	Herst. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten etc	1	.	.	.
<b>Insgesamt</b>		<b>82</b>	<b>6.503</b>	<b>1.189.313</b>	<b>259.810</b>

2) Der Berichtskreis umfasst alle Unternehmen des Bergbaus u. Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen (außer Steine- u. Erdenindustrie sowie Ernährungsgew., hier ab 10 Personen). Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ93).

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b>							
<b>IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt<sup>1)</sup></b>							
Einzelhandel	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	2.661		2.648		2.674
Großhandel	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	391		392		390
Land-, Forstw., Gärtnerei	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	129		129		128
Verkehrsbetriebe	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	588		588		587
Kredit-/Versicherungsgewerbe	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	1.182		1.184		1.180
Gaststätten/Beherbergung	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	853		853		853
Vermittler/Vertreter	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	656		643		670
Industriebetriebe	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	496		492		499
Bau- und Baunebengewerbe	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	245		240		249
sonst. Dienstleistungen	Anzahl	<b>2007</b>					
	Anzahl	<b>2006</b>	5.364		5.292		5.435
<b>Preisindex<sup>2)</sup></b>							
Thüringen gesamt [2000=100]		<b>2007</b>		112,0			
		<b>2006</b>	110,8	110,1	110,7	111,3	111,2
Deutschland gesamt [2000=100]		<b>2007</b>		111,1			
		<b>2006</b>	110,1	109,4	110,1	110,5	110,5

1) Die IHK veröffentlicht ihre Mitgliederzahlen nur noch halbjährlich. Die Jahresendstände sind Mittelwerte über die Quartale.

2) Die Indizes (nicht saisonbereinigt) sind die Mittelwerte des Quartals und der Jahresendstand ist Jahresmittelwert.

Merkmal	2001 30.06.	2002 30.06. <sup>4</sup>	2003 30.06. <sup>4)</sup>	2004 30.06. <sup>4)</sup>	2005 30.06. <sup>4)</sup>	2006 30.06. <sup>4)</sup>
<b>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt<sup>1)</sup> (Arbeitsortprinzip)</b>						
<b>Insgesamt</b>	104.087	101.942	98.638	96.958	92.759	94.380
<i>darunter weiblich</i>	53.667	53.015	51.564	50.831	48.492	48.516
<i>davon Arbeiter</i>	36.478	35.099	33.655	32.641	...	...
<i>darunter weiblich</i>	10.033	9.916	9.598	9.251	...	...
Angestellte	67.609	66.843	64.983	64.317	...	...
<i>darunter weiblich</i>	43.634	43.099	41.966	41.580	...	...
<b>nach Wirtschaftszweigen</b>						
Land- u. Forstwirtschaft	1.599	1.440	912	857	730	737
Produzierendes Gewerbe	21.539	18.878	17.998	16.995	16.332	16.066
<i>davon Energie- u. Wasservers., Bergbau</i>	2.629	2.663	2.433	2.292	2.287	2.380
<i>Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup></i>	9.946	9.013	8.834	8.559	8.375	8.270
<i>Baugewerbe</i>	8.964	7.202	6.573	6.144	5.670	5.416
Handel, Gastgewerbe, Verkehr etc	23.615	22.925	21.935	22.305	20.063	22.145
<i>darunter Handel</i>	13.071	12.708	12.280	11.559	11.284	11.475
<i>Verkehr u. Nachrichtenübermittlung</i>	8.291	7.847	7.308	8.405	8.779	8.290
Sonstige Wirtschaftsbereiche	57.324	58.698	57.784	56.793	53.223	55.239
<i>davon (J+K)<sup>5)</sup> Finanzdienstleister etc.</i>	3.848	3.824	3.692	3.466	3.375	3.245
<i>(L-P)<sup>6)</sup> öffentl. und priv. Dienstleistungen</i>	35.534	35.973	35.479	35.119	31.936	31.381
<i>davon (L) Gebietskörperschaften</i>	14.960	14.901	14.437	13.587	11.448	10.734
<i>(M,N,O) Sonstige</i>	20.574	21.158	21.042	21.532	20.488	20.647
<b>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt</b>						
<b>Auspendler</b>	<b>15.468</b>	<b>15.129</b>	<b>15.102</b>	<b>15.464</b>	<b>15.691</b>	<b>16.086</b>
<i>darunter Frauen</i>	5.054	5.113	5.140	5.268	...	...
<i>davon Neue Bundesländer</i>	11.409	11.172	11.412	11.850	12.031	12.267
<i>darunter Thüringen</i>	9.331	9.181	9.271	9.706	9.858	10.267
<i>Alte Bundesländer</i>	4.059	3.957	3.690	3.614	3.660	3.819
<b>Einpendler</b>	<b>47.449</b>	<b>47.526</b>	<b>46.541</b>	<b>46.183</b>	<b>44.053</b>	<b>45.337</b>
<i>darunter Frauen</i>	22.686	22.995	22.786	22.688	...	...
<i>davon Neue Bundesländer</i>	45.942	46.071	45.067	44.846	42.713	43.851
<i>darunter Thüringen</i>	42.111	42.023	41.156	40.168	37.901	38.768
<i>Alte Bundesländer</i>	1.481	1.394	1.411	1.337	1.340	1.486

1) Zu diesem Personenkreis zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, rentenversichert und beitragspflichtig bei der Bundesanstalt für Arbeit sind. Unberücksichtigt bleiben Beamte, Selbständige und mithelfende Familienangehörige und alle geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer.

2) einschließlich der Personen "Ohne Angabe" der Wirtschaftsabteilungen

4) Die Zahlen sind vorläufig, Quelle Arbeitsamt Erfurt.

5) (J+K) Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister

6) (L-P) (L) Öffentl. Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

(M) Erziehung und Unterricht

(N) Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen

(O) sonstige öffentliche und private Dienstleister

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Verkehr und Fremdenverkehr</b>							
<b>Fremdenverkehr</b>							
Hotels und Gasthäuser	Anzahl	2007		...			
	Anzahl	2006	59	58	59	60	60
Betten	Anzahl	2007		...			
	Anzahl	2006	4.473	4.415	4.432	4.535	4.508
Fremdenmeldungen	Gäste	2007		...			
	Gäste	2006	346.623	67.824	91.321	91.418	96.060
Fremdenübernachtungen	Gäste	2007		...			
	Gäste	2006	633.085	120.482	173.491	166.823	172.289
<i>darunter</i> Auslandsgäste	Gäste	2007		...			
	Gäste	2006	68.369	10.380	19.560	21.439	16.990
<b>Flughafen Erfurt</b>							
Passagiere insgesamt	Personen	2007		48.356			
	Personen	2006	346.623	51.473	95.916	140.473	71.650
<i>darunter</i> Linie	Personen	2007		6.594			
	Personen	2006	28.572	6.935	7.380	7.353	6.904
Charter	Personen	2007		40.935			
	Personen	2006	324.401	41.858	86.984	131.823	63.736
Flugbewegungen	Flüge	2007		2.816			
	Flüge	2006	13.124	2.623	3.424	4.039	3.038
<b>Innerstädtischer Nahverkehr</b>	(ohne Regionalverkehr)						
<b>Fahrzeugbestand</b>	(im Durchschnitt.)						
Straßenbahnen	Anzahl	2007		84			
	Anzahl	2006	83	85	82	81	84
Omnibusse	Anzahl	2007		49			
	Anzahl	2006	54	54	54	55	54
<b>gefahrenere Wagenkilometer</b>							
Straßenbahnen	1.000 km	2007		1.250			
	1.000 km	2006	4.760	1.224	1.174	1.179	1.183
Omnibusse	1.000 km	2007		944			
	1.000 km	2006	3.487	758	792	999	938
<b>beförderte Personen</b>							
Straßenbahnen	1.000 P.	2007		6.371			
	1.000 P.	2006	24.776	6.192	6.570	5.556	6.458
Omnibusse	1.000 P.	2007		2.490			
	1.000 P.	2006	9.891	2.480	2.542	2.270	2.599
<b>Kraftfahrzeuge</b>							
Bestand an zugelassenen KFZ ( zum Quartalsende )	Autos	2007		107.989			
	Autos	2006	107.512	106.964	107.386	108.003	107.695
Erstzulassungen im Quartal	Autos	2007		2.040			
	Autos	2006	9.746	2.133	2.901	2.232	2.480
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	Unfälle	2007					
	Unfälle	2006	5.435	1.382	1.334	1.297	1.422
<i>darunter</i> verletzte Personen	Personen	2007		...			
	Personen	2006	817	136	215	261	205
<i>getötete</i> Personen	Personen	2007		...			
	Personen	2006	2	0	0	1	1

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Bildungswesen und kulturelles Leben</b>							
<b>Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt</b>							
Medienbestand	Anzahl	2007	512.822	512.869	512.775		
	Anzahl	2006	521.752	524.147	522.683	520.735	519.441
Entleihungen	Anzahl	2007	522.667	288.563	234.104		
	Anzahl	2006	1.003.595	288.394	234.289	230.993	249.919
Besucher insgesamt	Anzahl	2007	267.177	142.704	124.473		
	Anzahl	2006	519.723	144.391	125.758	118.216	131.358
virtuelle Besucher	Anzahl	2007	81.594	41.448	40.146		
	Anzahl	2006	0	...	...	...	...
<b>Bühnen der Stadt Erfurt</b>							
Theater Erfurt gesamt	Besucher	2007		32.719			
	Besucher	2006	124.250	29.360	33.925	31.219	29.746
Kabarett	Besucher	2007		7.603			
	Besucher	2006	31.693	8.133	8.163	4.724	10.673
Puppenbühne	Besucher	2007		6.756			
	Besucher	2006	28.909	8.255	5.287	5.000	10.367
<b>Museen und Ausstellungen</b>							
Volkskundemuseum	Besucher	2007		8.766			
	Besucher	2006	25.409	5.581	7.269	5.296	7.263
Angermuseum	Besucher	2007		0			
	Besucher	2006	2.138	2.138	0	0	0
Stadtmuseum	Besucher	2007		5.389			
	Besucher	2006	27.909	4.962	7.090	4.589	11.268
Naturkundemuseum	Besucher	2007		8.830			
	Besucher	2006	38.790	10.193	10.937	7.416	10.244
Schloß Molsdorf	Besucher	2007		3.010			
	Besucher	2006	17.923	1.610	5.830	7.433	3.050
Burg Gleichen	Besucher	2007		2.957			
	Besucher	2006	23.047	1.147	8.562	8.156	5.182
Kunsthalle Erfurt	Besucher	2007		5.037			
	Besucher	2006	20.568	2.695	8.924	3.123	5.826
Forum konkrete Kunst	Besucher	2007		4.050			
	Besucher	2006	42.365	5.497	12.702	13.714	10.452
Haus Krönbacken	Besucher	2007		3.072			
	Besucher	2006	45.664	4.300	14.970	18.108	8.286
Wasserburg Kapellendorf	Besucher	2007		523			
	Besucher	2006	9.820	435	1.858	6.152	1.375
Museum "Neue Mühle"	Besucher	2007		2.419			
	Besucher	2006	12.542	2.469	5.139	2.849	2.085
<b>Freizeiteinrichtungen</b>							
Soziokulturelles Zentrum	Besucher	2007		2.306			
	Besucher	2006	8.631	2.427	2.469	1.409	2.326
Haus Dacheröden	Besucher	2007		0			
	Besucher	2006	0	0	0	0	0

Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Bildungswesen und kulturelles Leben</b>							
Thüringer Zoopark	Besucher	2007		32.416			
	Besucher	2006	293.647	15.502	106.317	106.795	65.033
ega	Besucher	2007					
	Besucher	2006		...	...	... <sup>2)</sup>	
Zuschauer Thüringenhalle	Besucher	2007		...			
	Besucher	2006	135.451	27.442	28.557	19.845	59.607
Sportler Thüringenhalle	Besucher	2007		...			
	Besucher	2006	12.296	6.646	764	584	4.302
Sportler Schwimmhallen	Besucher	2007					
	Besucher	2006	345.197	111.224	125.122	0	108.851
Sportler Freibäder <sup>1)</sup>	Besucher	2007		0			
	Besucher	2006	163.836	0	40.024	123.812	0
Zuschauer Leichtathletikhalle	Besucher	2007		...			
	Besucher	2006	21.100	14.250	4.950	0	1.900
Sportler Leichtathletikhalle	Besucher	2007		...			
	Besucher	2006	28.950	14.150	7.100	700	7.000
Zuschauer Eissportanlage	Besucher	2007		...			
	Besucher	2006	21.750	12.600	800	2.000	6.350
Sportler Eissportanlage	Besucher	2007		...			
	Besucher	2006	153.955	71.539	6.200	10.754	65.462

1) ohne Nordstrand

2) ega meldet ab 2005 nur Jahresendstände

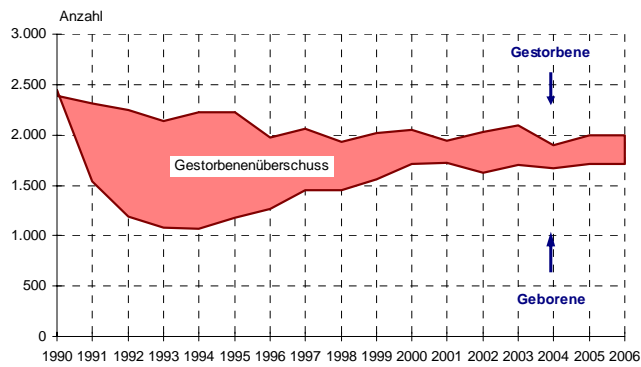
Merkmal	Einheit	Jahr	Gesamt- bzw. Endstand	1.Vj	2.Vj	3.Vj	4.Vj
<b>Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen<sup>1)</sup>)</b>							
<b>Verwaltungshaushalt (laufende Rechnung)</b>			1 000 Euro				
<b>Gesamtausgaben</b>	1.000 Euro	<b>2007</b>		100.318			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	408.022	91.534	191.301	288.809	408.022
<i>darunter</i> Personalausgaben	1.000 Euro	<b>2007</b>		28.653			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	115.589	27.363	55.780	83.288	115.589
laufender Sachaufwand	1.000 Euro	<b>2007</b>		21.154			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	91.267	17.740	39.514	59.025	91.267
Zinsausgaben	1.000 Euro	<b>2007</b>		1.641			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	11.302	2.333	5.040	7.453	11.302
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 Euro	<b>2007</b>		49.186			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	191.387	44.543	91.967	140.374	191.387
<b>Gesamteinnahmen</b>	1.000 Euro	<b>2007</b>		104.608			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	447.565	104.599	206.392	320.768	447.565
<i>darunter</i> Steuern und Steuerähnliche Einnahmen	1.000 Euro	<b>2007</b>		21.238			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	113.409	21.771	53.912	92.011	113.409
Grundsteuer (A und B)	1.000 Euro	<b>2007</b>		4.591			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	21.512	4.982	11.168	16.804	21.512
Gewerbsteuer	1.000 Euro	<b>2007</b>		15.650			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	79.833	16.372	33.917	57.490	79.833
Einkommenssteuer (Gemeindeanteil)	1.000 Euro	<b>2007</b>		384			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	23.959	8	5.113	10.801	23.959
Umsatzsteuer (Gemeindeanteil)	1.000 Euro	<b>2007</b>		200			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	11.601	81	2.946	5.760	11.601
sonstige Steuer und ähnliche Einnahmen	1.000 Euro	<b>2007</b>		412			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	1.505	328	767	1.155	1.505
laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1.000 Euro	<b>2007</b>		59.660			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	227.231	62.031	110.409	167.413	227.231
allgem. Finanzzuweisungen vom Land	1.000 Euro	<b>2007</b>		32.457			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	132.430	33.575	62.658	96.958	132.430
<b>Vermögenshaushalt</b>	1 000 Euro						
<b>Gesamtausgaben</b>	1.000 Euro	<b>2007</b>		8.962			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	43.061	3.877	8.875	18.208	43.061
<i>darunter</i> Sachinvestitionen	1.000 Euro	<b>2007</b>		8.355			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	39.808	3.757	8.625	16.350	39.808
<i>darunter</i> Bauinvestitionen	1.000 Euro	<b>2007</b>		7.670			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	28.277	3.180	7.170	14.027	28.277
<b>Gesamteinnahmen</b>	1.000 Euro	<b>2007</b>		3.931			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	54.204	7.895	16.642	28.725	54.204
<b>Besond. Finanzierungsvorgänge</b>	1 000 Euro						
<b>Gesamtausgaben</b>	1.000 Euro	<b>2007</b>		38.930			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	36.149	26.825	29.071	31.355	36.149
<b>Gesamteinnahmen</b>	1.000 Euro	<b>2007</b>		9.766			
	1.000 Euro	<b>2006</b>	8	8	8	8	8

1) Zahlenangaben sind vom 1.1. bis zum jeweiligen Quartal kumulierte Werte des entsprechenden Jahres.

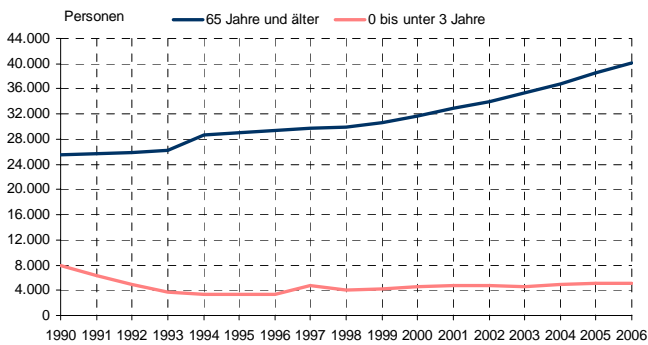


### Erfurt

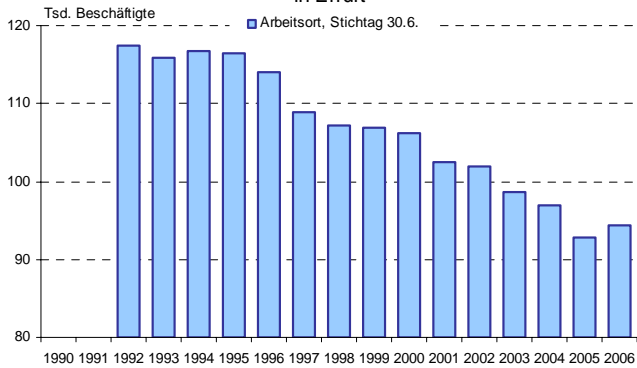
Geburten und Sterbefälle



Bevölkerungsentwicklung

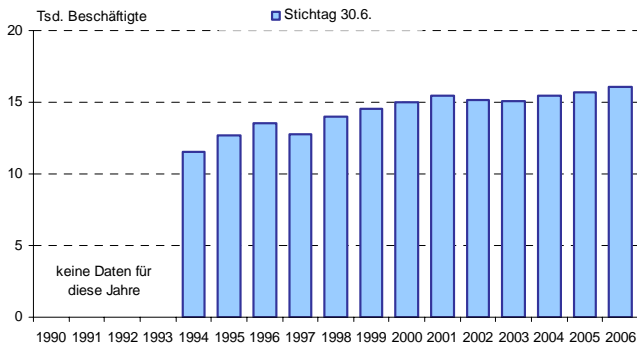


Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Erfurt



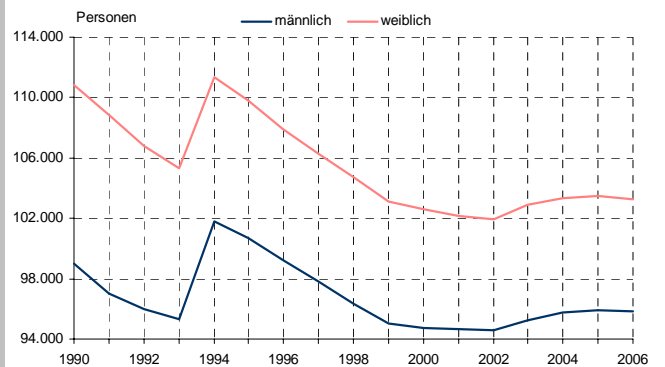
Auspendler

nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

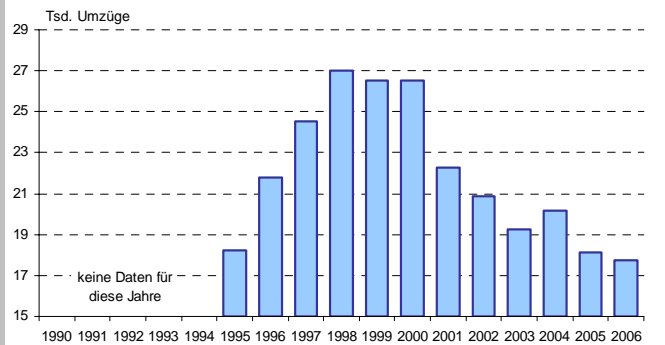


### Erfurt

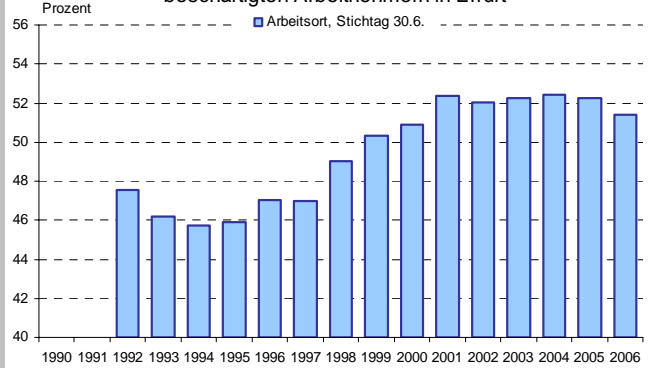
Bevölkerungsentwicklung



Innerstädtische Umzüge

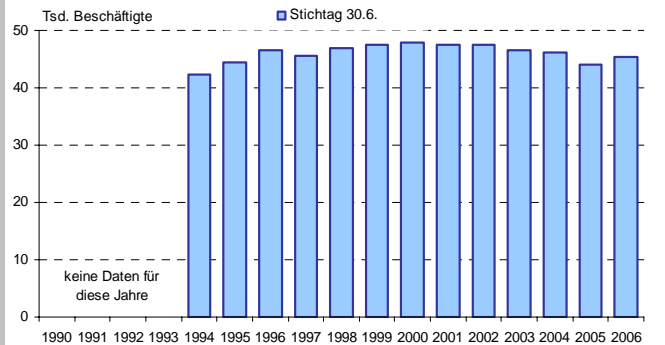


Frauenquote an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern in Erfurt

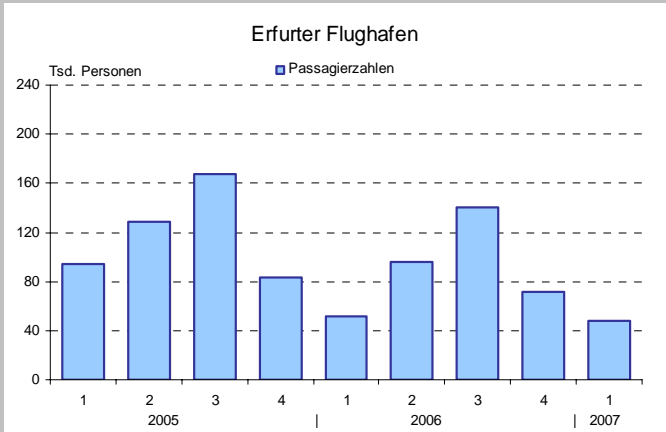


Einpendler

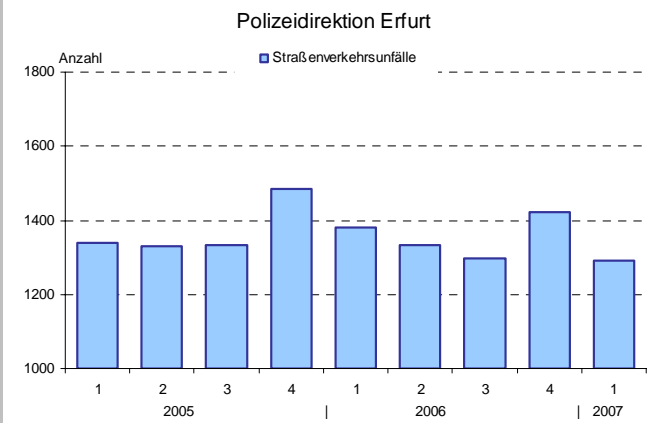
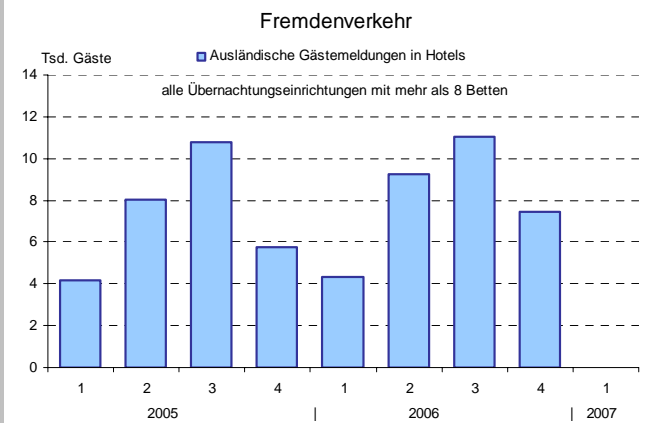
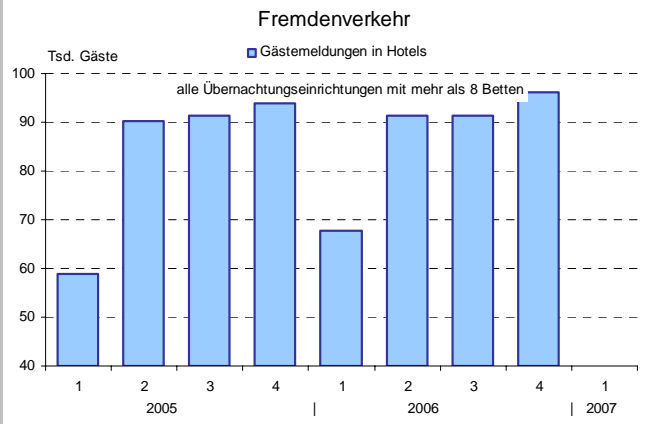
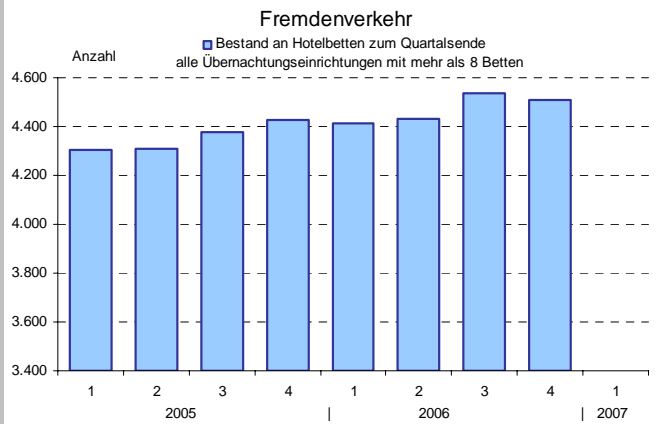
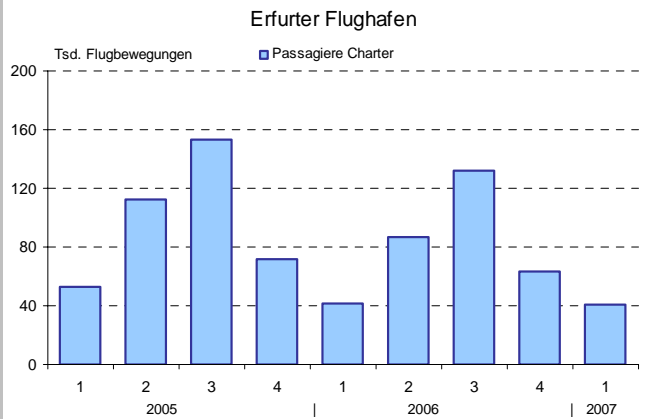
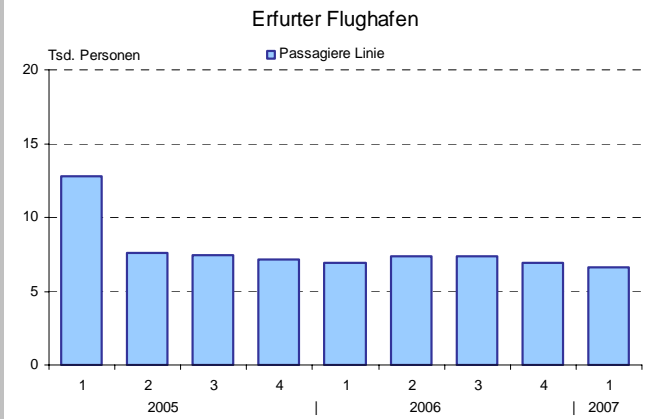
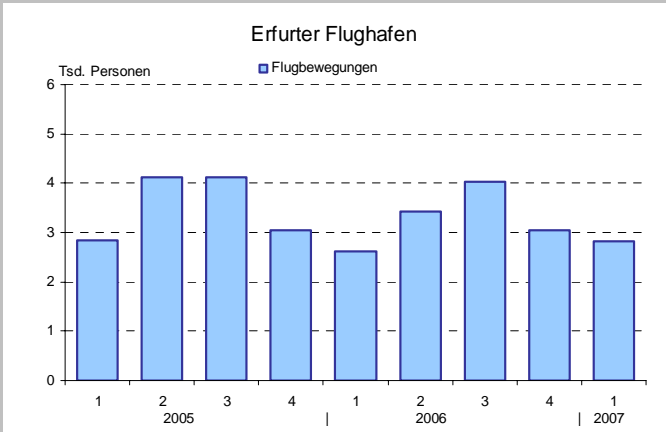
nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



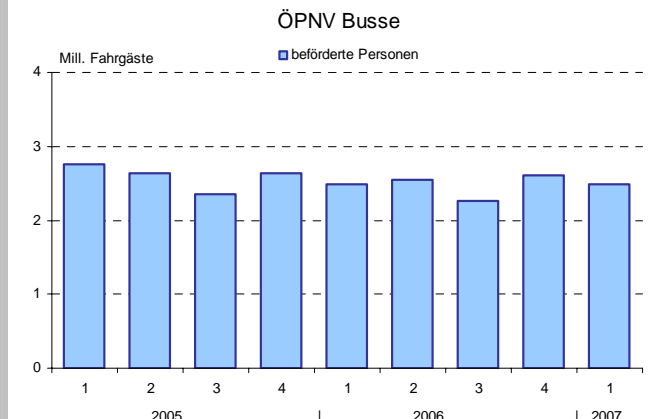
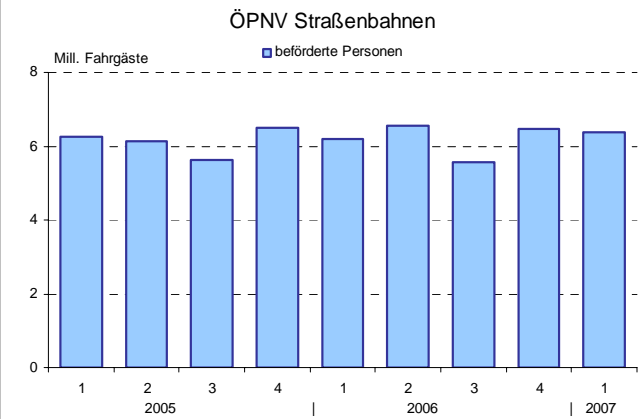
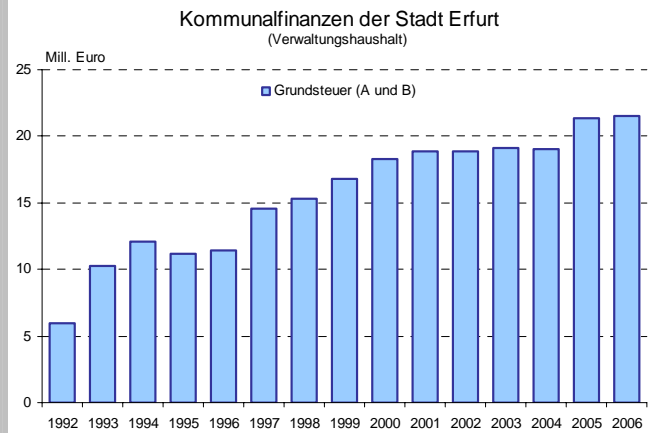
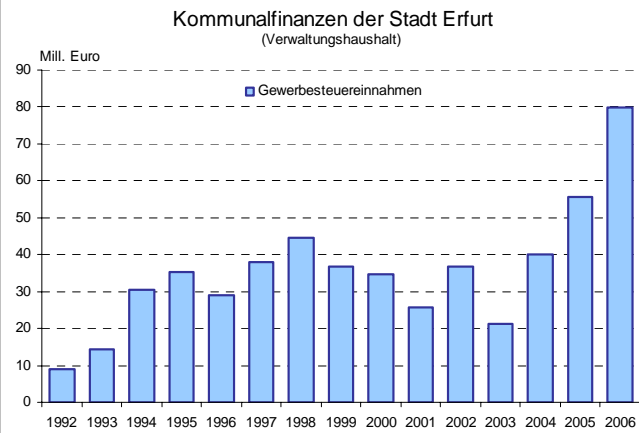
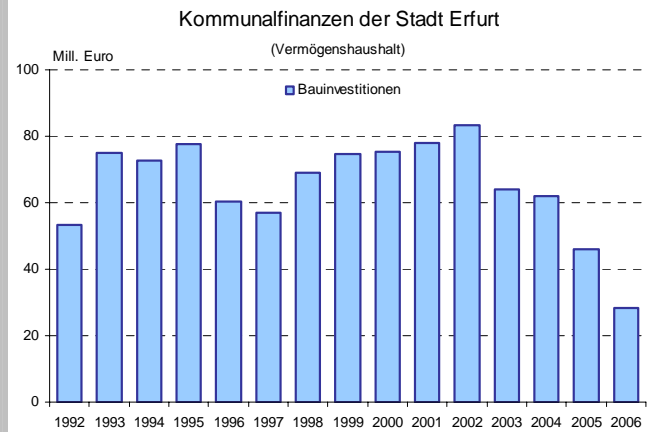
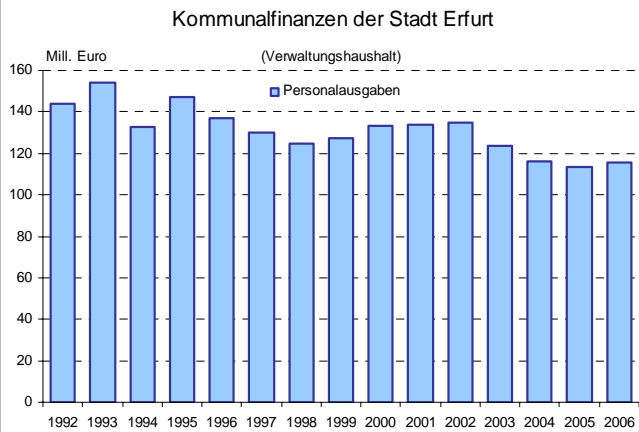
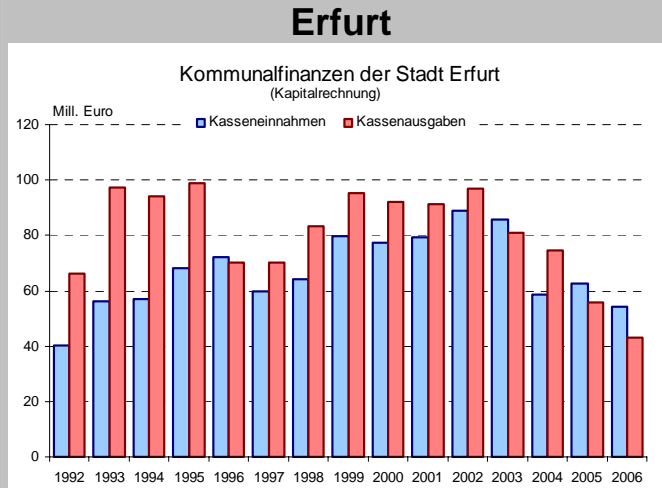
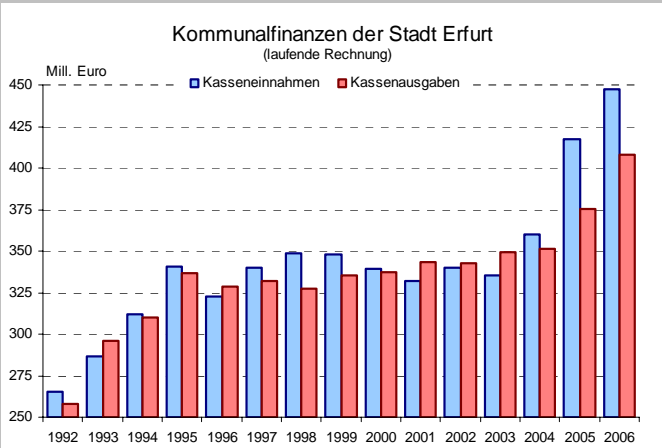
### Erfurt



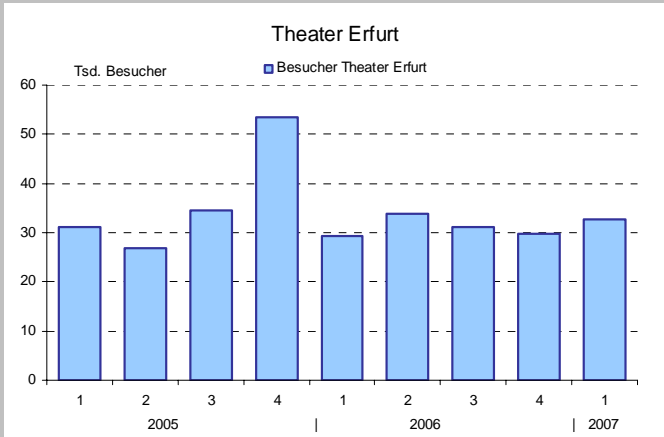
### Erfurt



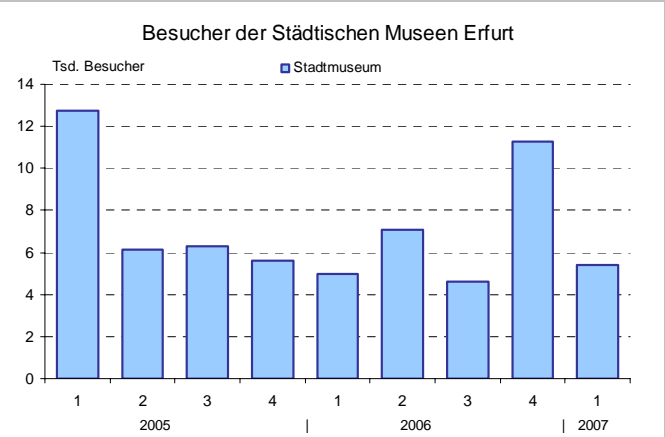
### Erfurt



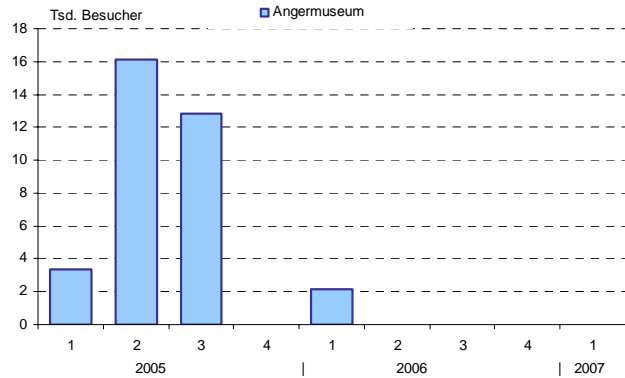
### Erfurt



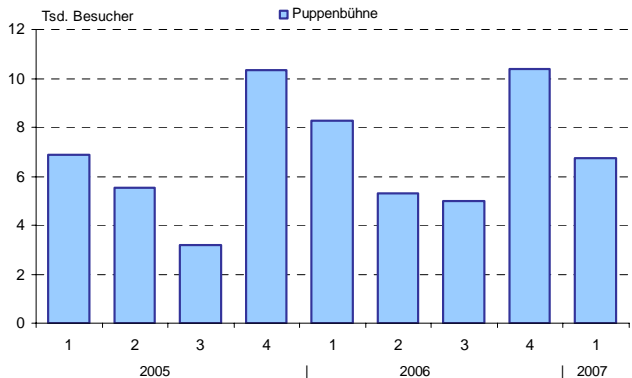
### Erfurt



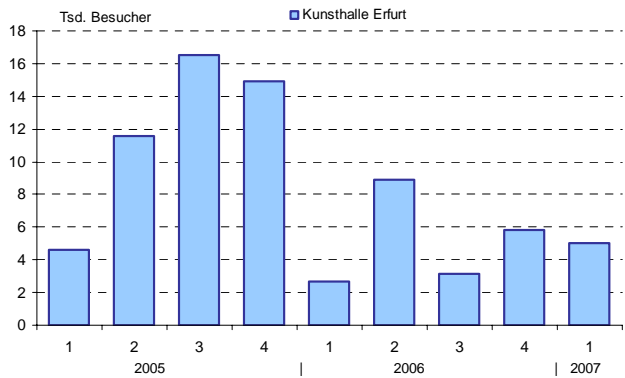
**Besucher der Städtischen Museen Erfurt**



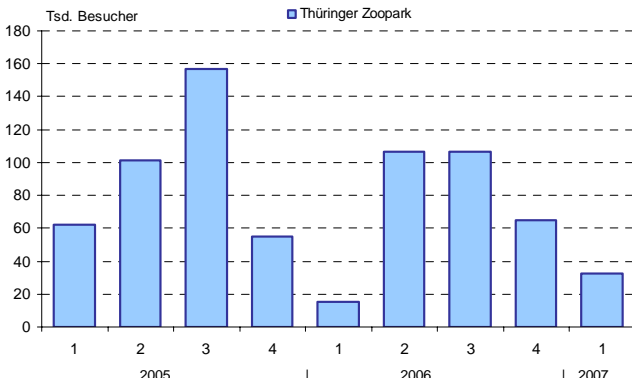
**Theater Erfurt**



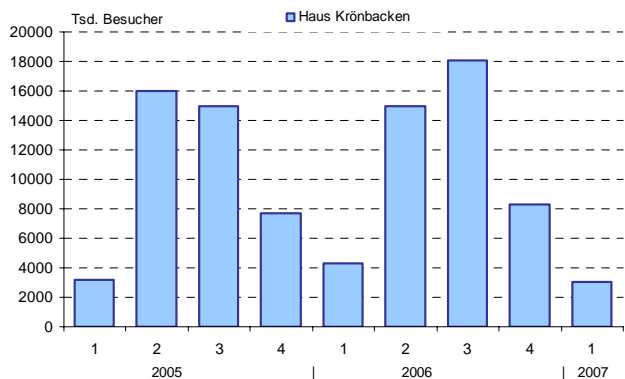
**Besucher kultureller Einrichtungen in Erfurt**



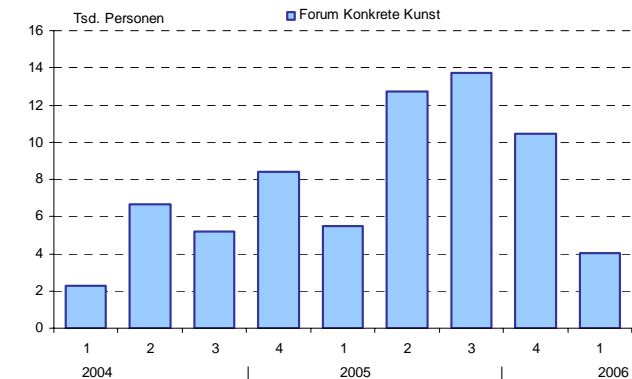
**Besucher kultureller Einrichtungen in Erfurt**



**Besucher kultureller Einrichtungen in Erfurt**

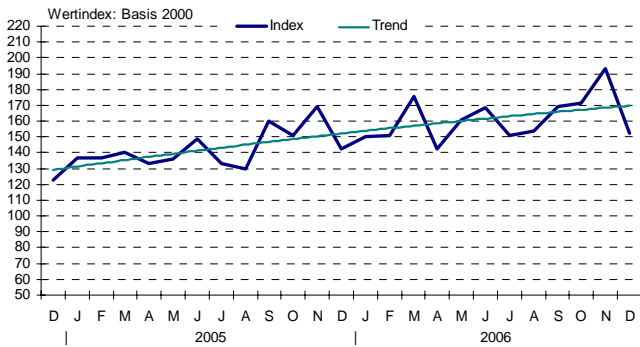


**Besucher kultureller Einrichtungen in Erfurt**

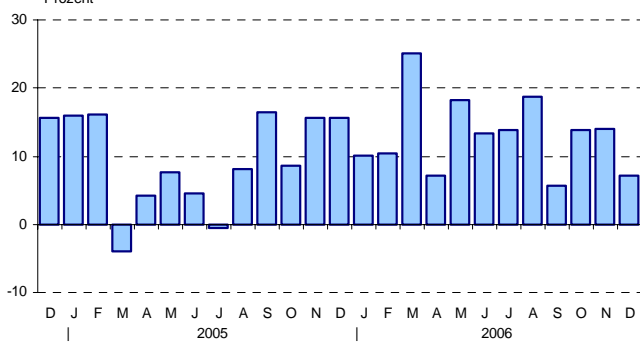


### Thüringen

Auftragseingang  
im Bergbau und Verarb. Gewerbe

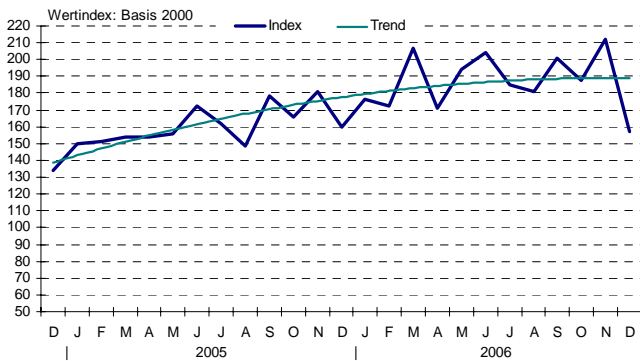


Prozent

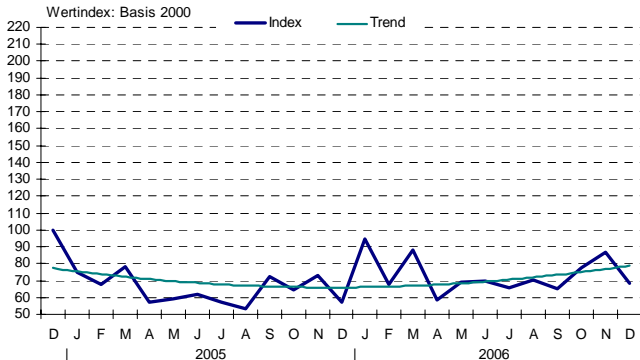


Veränderung gegenüber Vorjahr

Auftragseingang  
der Vorleistungsgüterproduzenten

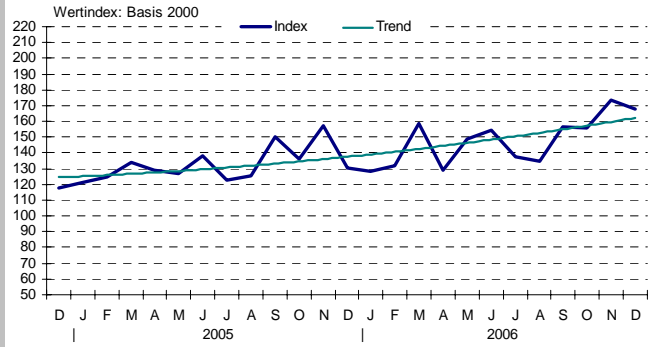


Auftragseingang  
der Gebrauchsgüterproduzenten

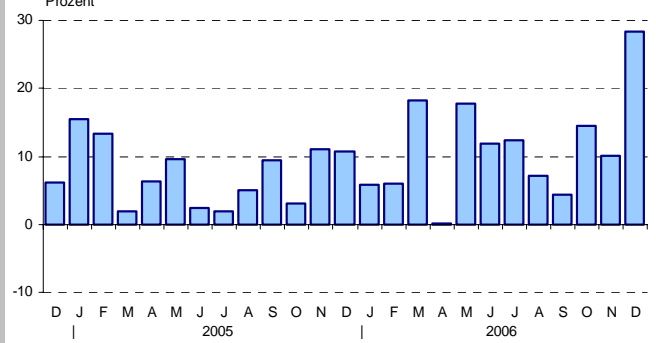


### Thüringen

Umsatz  
im Bergbau und Verarb. Gewerbe

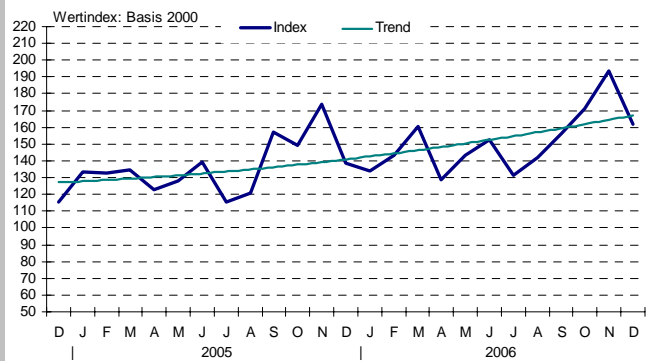


Prozent

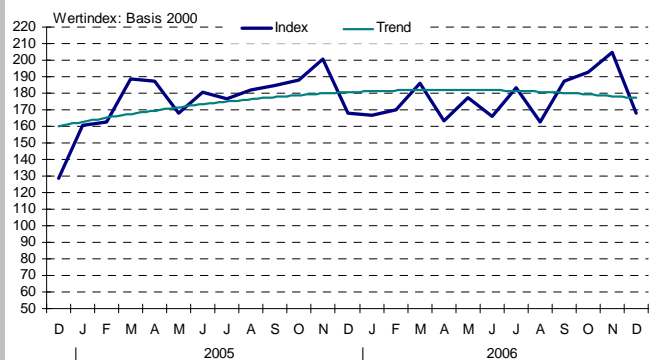


Veränderung gegenüber Vorjahr

Auftragseingang  
der Investitionsgüterproduzenten

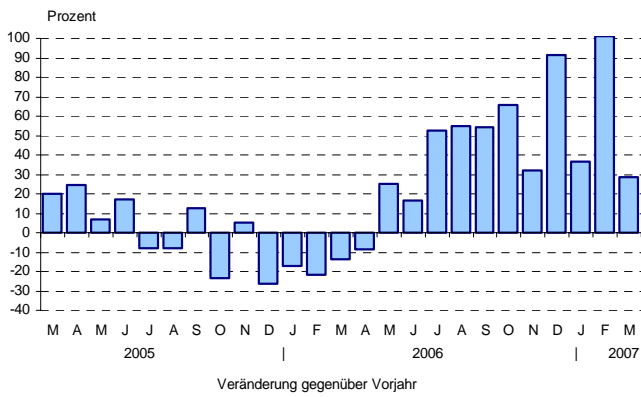
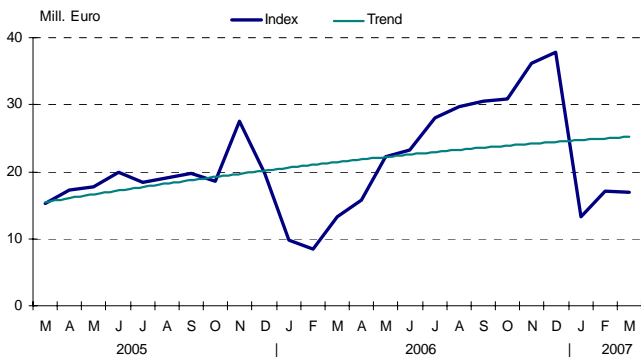


Auftragseingang  
der Verbrauchsgüterproduzenten

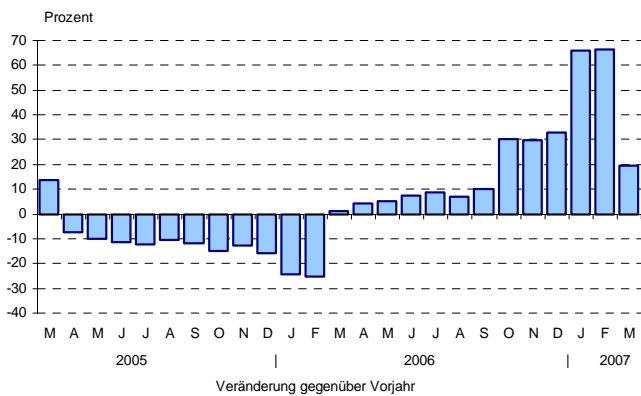
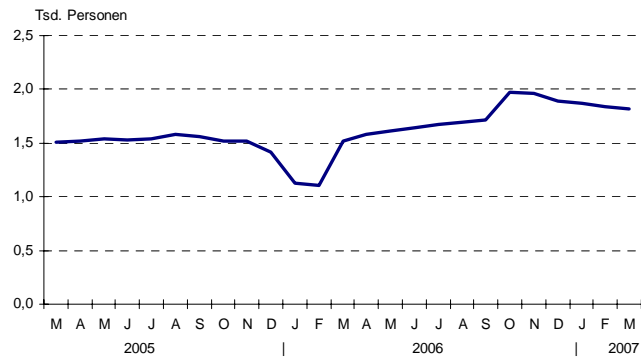


### Erfurt

Umsatz Bauhauptgewerbe in Erfurt

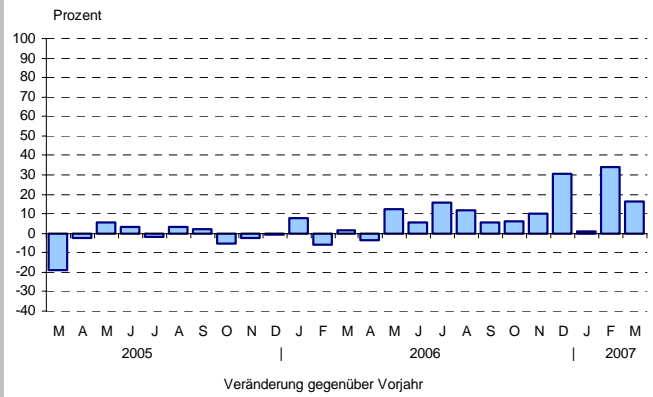
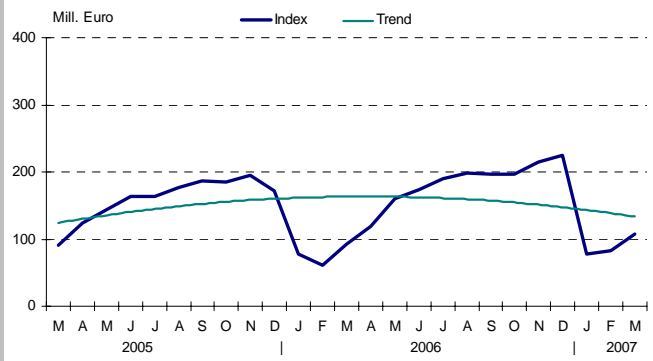


Beschäftigte Bauhauptgewerbe in Erfurt

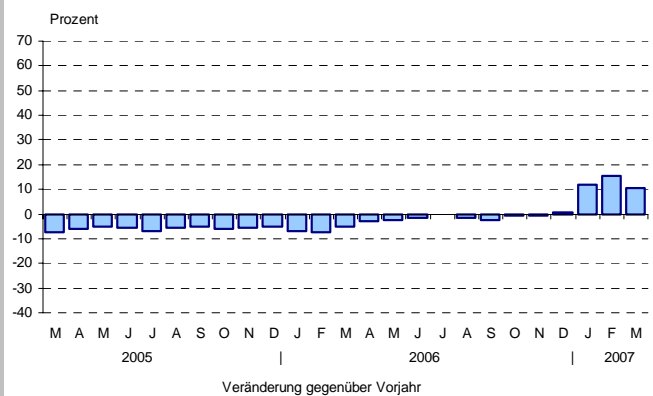
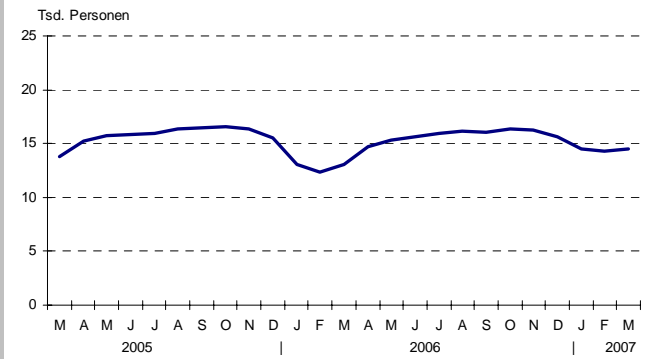


### Thüringen

Umsatz Bauhauptgewerbe in Thüringen

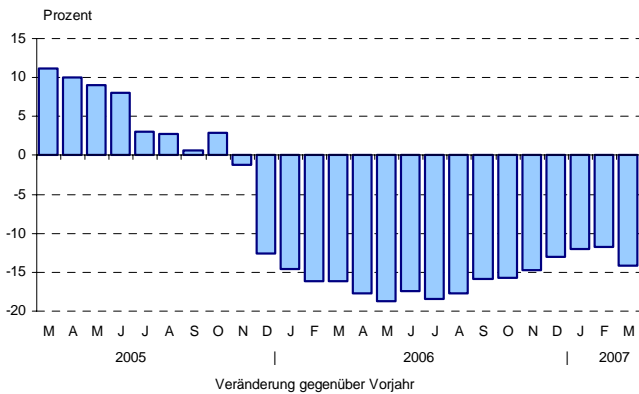
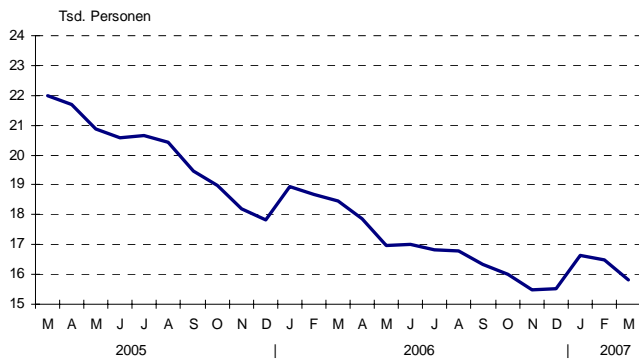


Beschäftigte Bauhauptgewerbe in Thüringen

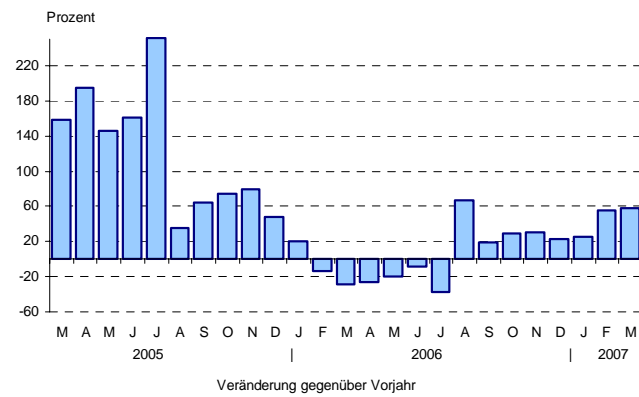
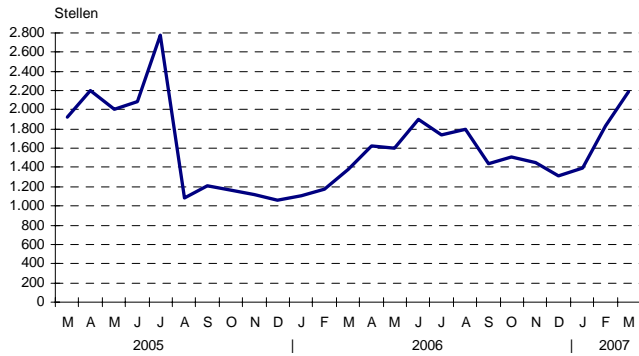


### Erfurt

Arbeitslose der Dienststelle

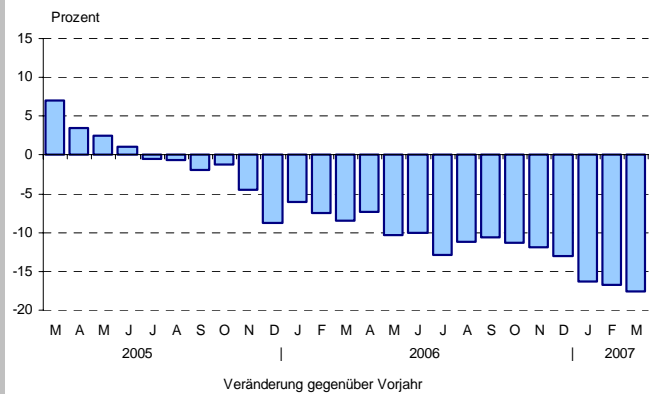
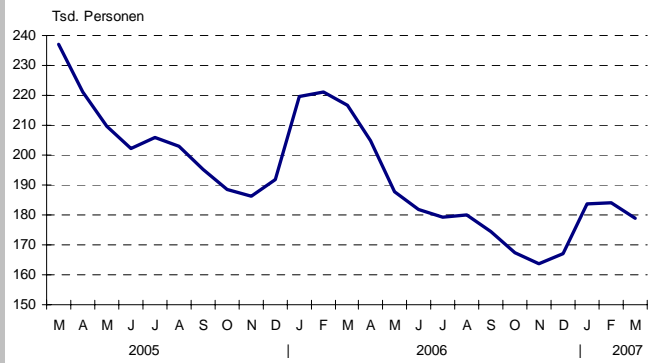


Bestand an offenen Stellen der Dienststelle

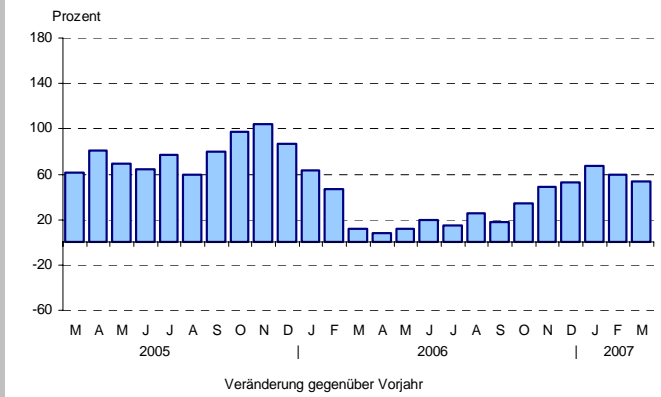
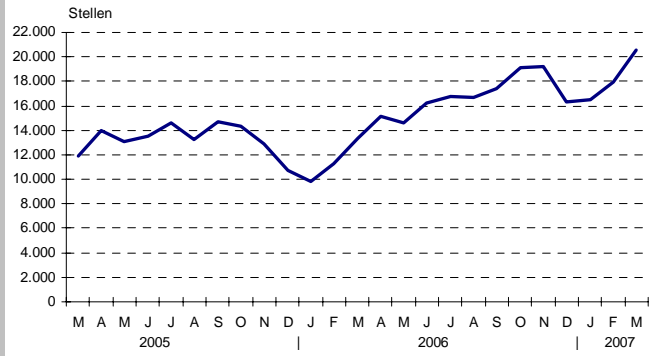


### Thüringen

Arbeitslose in Thüringen

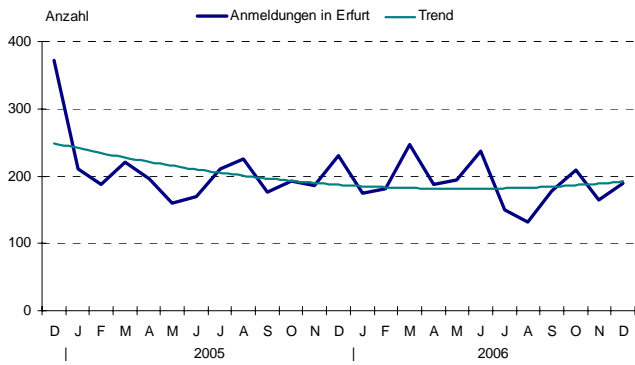


Bestand an offenen Stellen in Thüringen

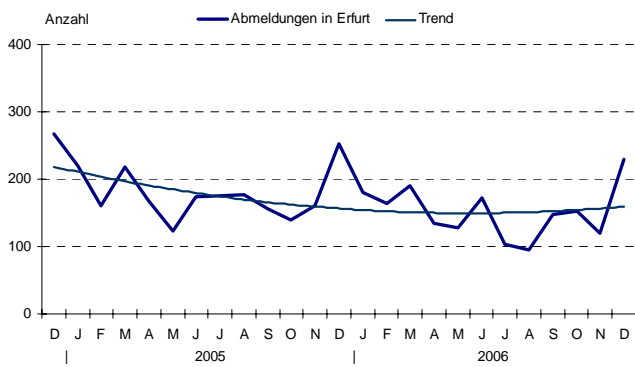


## Erfurt

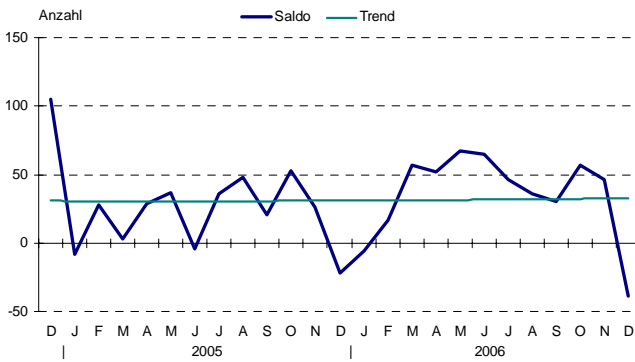
Gewerbeanmeldungen



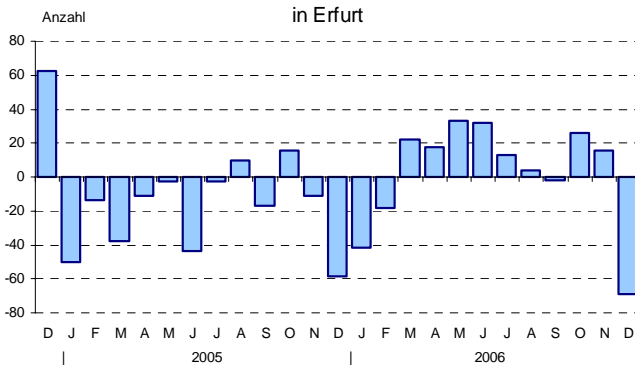
Gewerbeabmeldungen



Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen  
in Erfurt

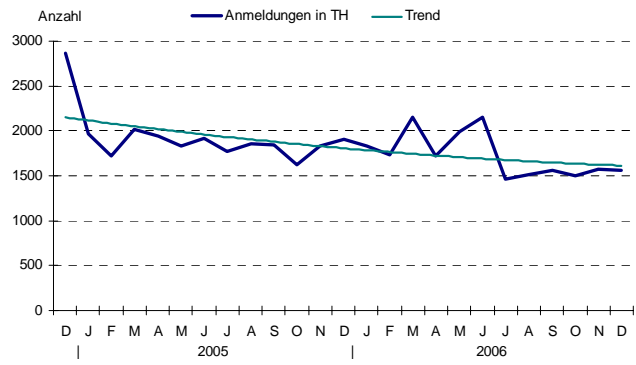


Abweichung vom Saldotrend  
der Gewerbean- und -abmeldungen  
in Erfurt

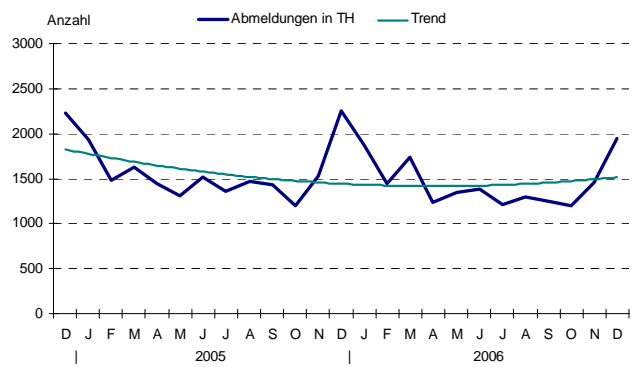


## Thüringen

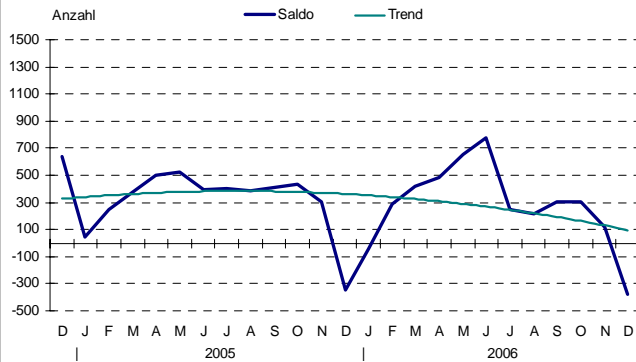
Gewerbeanmeldungen



Gewerbeabmeldungen



Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen  
in Thüringen



Abweichung vom Saldotrend  
der Gewerbean- und -abmeldungen  
in Thüringen

